

Johann Linck

Gladius Militis Christiani : Das ist: Geistliches Schwerdt eines Christlichen Soldatens/ bey diesen feindseligen und hochbeschwerlichen Zeiten zuergreifen/ sich damit in allen Geist- und Leib-lichen Nöhten Ritterlich zu wehren/ mit gewisser hoffnung auch den glücklichen Sieg drauff zuerlangen ... ; Dazu ist auch kommen Eine kurtze Sermon von den Predigern/ wozu sie Christus allesämtlich beruffen und eingesetzt; Wie auch von deroselben Christlichen Gradibus und Ordnungen/ am S. Michaelis Tage im Jahr 1633. in der Stockholmischen deutschen Kirche gehalten; Und darnach/ mit consens der Löblichen Theologischen Facultet zu Rostock/ zum Druck verfertiget

Rostock: Fueß, 1634

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn772187185>

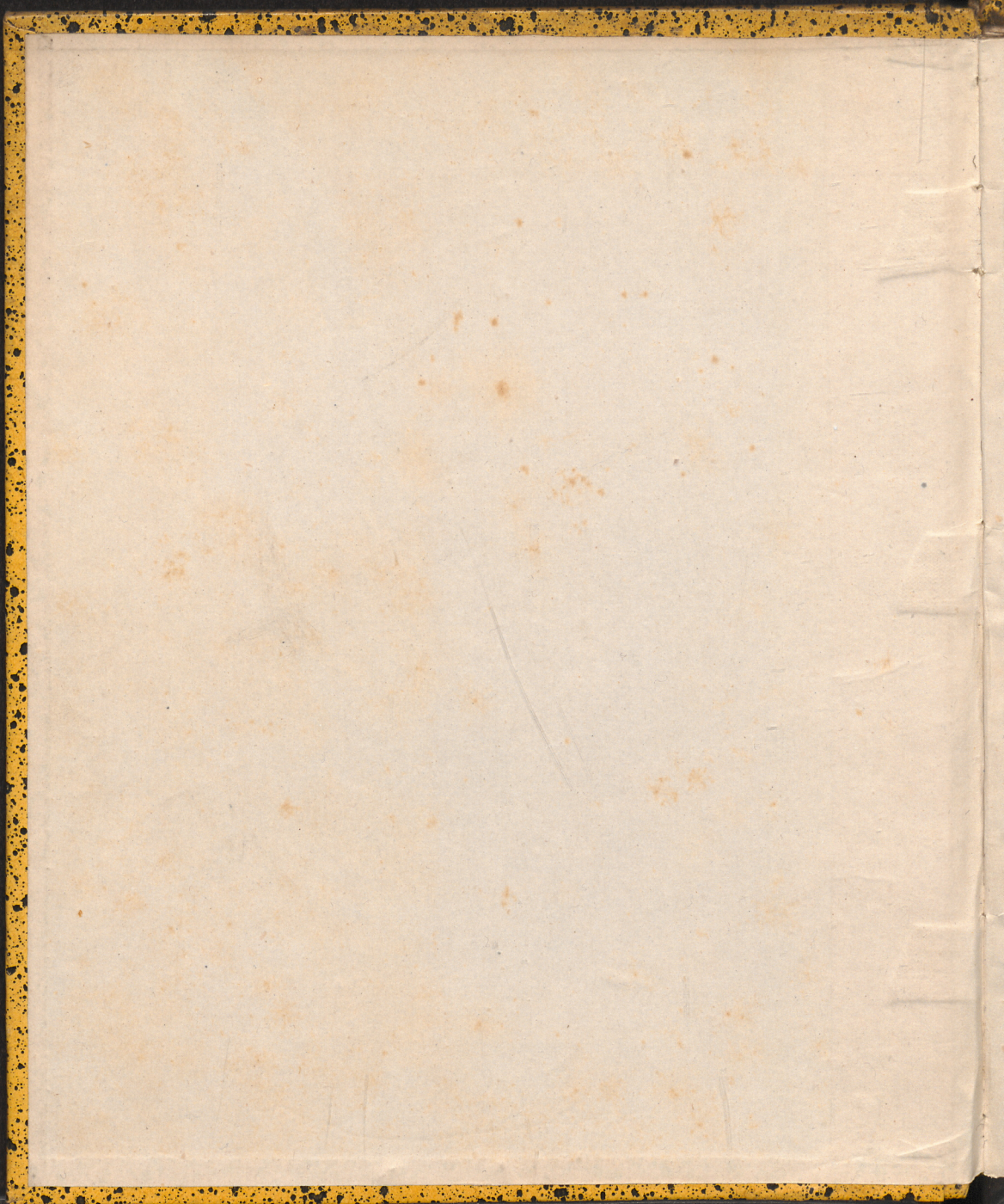
Druck Freier  Zugang

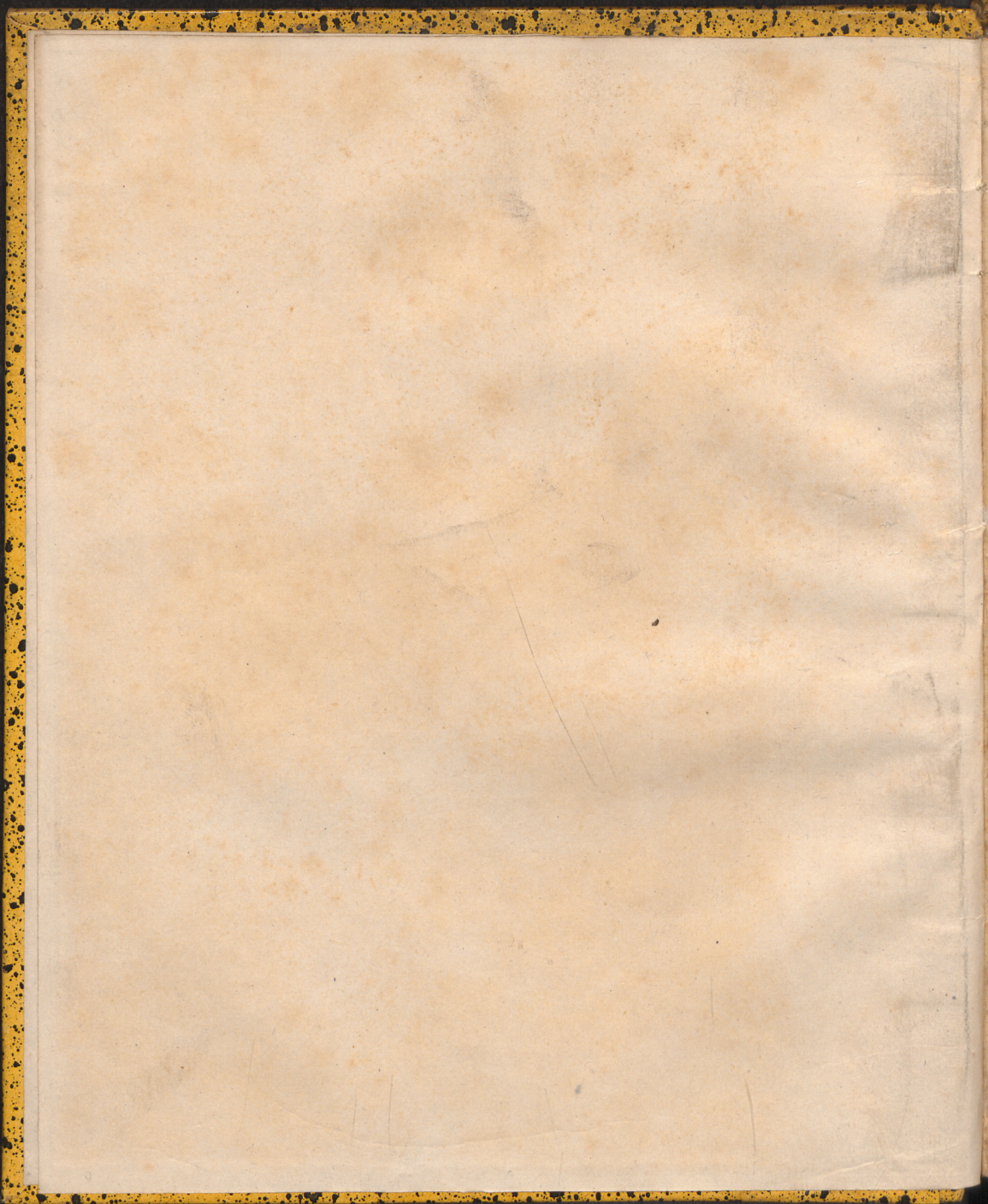


Pinck, J.

Gladius militis Christiani.

Rostock 1634.





GLADIUS MILITIS CHRISTIANI,

Das ist:

Geistliches Schwerdt

eines Christlichen Soldatens / bey diesen
feindseligen vnd hochbeschwerlichen Zeiten zue-
greiffen / sich damit in allen Geist / vnd Leiblichen Nöthen
Kitterlich zu wehren / mit gewisser hoffnung auch den glück-
lichen Steg drauff zuerlangen.

Zu finden in der geistlichen Kustkammer des Nachsprächleins
Johan: 21. Cap. im 17. versicul / so alhier zur Valet: Sermon ist
erkläret worden / mit beygefügetem Kirchens Valet.

Dazu ist auch kommen

Eine kurze Sermon von den Predigern / wozu sie
Christus allesämplich beruffen vnd eingesetzt; Wie auch von
derselben Christlichen Gradibus vnd Ordnungen / am S. Michae-
lis Tage im Jahr 1633. in der Stockholmschen deutschen Kirche
Vnd darnach / mit consens der löblichen Theo-
logischen Faculter zu Rostock / zum Druck verfertiget

Von

Johanne Sineck / Elb: Bor. gewesenem
Parschen Prediger in Stockholm.

i. Corinth. 4

Nichtet nicht vor der Zeit / biß der Sonne / welcher auch
wird ans Licht bringen / was im finstern verborgen ist / vnd
den Rah der Herzen offenbahren: 26.

Rostock / Gedruckt bey Jochim Fues / im Jahr 1634.



Den
Edlen/ Achtbaren/ Fürnehmten vnd
Ehrsamten /
Eltisten/ Besizern vnd Fürstehern der
Löblichen deutschen Gemeine in Stockholm:
Benebenst allen deroelben dazu gehörigen wahr-
ren Gliedmassen:

Meinen großgünstigen Juncckern/ Hochgeehrten
Herren vnd Freunden: allen meinen lieben gewesenem Zu-
hörern/ vnd zum theil bußfertigen Beichtkindern:

Sey Gnad vnd Segen von Gott dem Vater
vnd vnserm HEILIGEN IESU Christo/ dem Sohn des
Vaters / benebenst meinem andächtigen Gebet jeders-
zeit zuworn.

Sie/ Achtbare / Fürnehme / vnd
Ehrsamme/ Eltisten/ Besizer vnd
Fürstehet der löblichen deutschen Ge-
meine in Stockholm/ sampt allen andern dero-
elben dazu gehörige Gliedmassen / Großgün-
stige Juncckern/ hochgeehrte Herren vnd Freunde / alle liebe ge-
wesene Zuhörer vnd zum theil bußfertige Beichtkinder: Weil
die Göttliche Majestät bey dem Propheten Esaia am 55. Cap.
von dem vnterscheid seiner vnd der Menschen Gedanken redet/
gebraucht sie sich dazit nachfolgender denckwürdigen Worte:
Meine gedanken sind nicht ewre gedanken/ vnd
ewre wege sind nicht meine wege / sondern soviel
der Himmel höher ist von der Erde / so sind auch
meine wege höher denn ewre wege / vnd meine ge-
danken/ denn ewre gedanken. Vnd das ist auch die
ursach/

DEDICATIO.

Ursach/ warum Gottes gnädige verheissungen der Menschen ge-
 danken sehr recht entgegen sind/ vñ wol nimmer zur execution
 vnd erfüllung zukommen/ zu weisen bey Menschen das ansehen
 haben. Das sind nicht vergebliche worte/ wie es zu wünschen
 were; sondern es bezeuget es (leider!) die tägliche erfahrung
 auch wol bey heiligen Leuten: ob sie es wol nicht allezeit mit ver-
 ständlichen worten ausdrucken/ so gedanken sie es doch heimlich
 im herten: das auch für Gott aller herten Kündiger/ vnd Richter
 der gedanken Ebr. 4. eine grosse Sünde ist: Darumb auch
 heilige Leute Gott zu rechter zeit vmb vergebung bitten/ wie im
 32. Ps. geschrieben stehet. Solches zu behaupten wil ich nur
 dloß mit Exempeln heiliger Leute auß Göttlicher Schrift ein-
 geführt/ darthun / weil doch heute zu tage selten einer dafür wil
 angesehen seyn/ daß er an den gnädigen Göttlichen verheissun-
 gen jemals zweiffeln solte / aber zu wünschen were es/ daß es sich
 auch in der that also verhielte/ wie kaum zu glauben.

Man sehe demnach an den lieben Jacob / welchem Gott in
 Mesopotamia das geboth: **Reuch wider in dein Va-
 terland (Sanaan) vñnd zu deiner Freundschafft**
 (vnd drauff auch diese Verheissung that) **Ich wil mit dir
 seyn** (das ist: Ich wil dich bewahren auff der Reise/ daß dich
 niemand verlese/ oder gar tödte) im 1. Buch Mose am 31. Cap:
 Was geschicht/ als Jacob auff der Reise ist mit seiner gansen
 Haushaltung/ mit Frau vnd Kinder/ mit Gesind vnd Rinder/
 vernimpt er/ daß sein Bruder Esau (der ihn ehezeit zuerwürgen
 gedacht/ im 2. buch Mose am 27. ihm mit 400. Man keme ent-
 gegen gezogen. Wie ihm da bey dieser Göttlichen verheissung
 sey zu muthe gewesen/ zeugen seine Worte an im 32. Cap. des
 gedachten Buches/ da also stehet: **Da furcht sich Jacob
 sehr/ vnd ihm ward bang für Esau/ daß er nicht
 24 lähme/**

DEDICATIO.

Eähme/ vnnnd schlage ihn/ die Mutter sampt dem Kindern.

Man sehe auch an den lieben David/ welchen **Gott** selbst zum Könige erwehlet/ vnd auch auff dessen Göttlichen befehl von Samuel dazu ist gesalbet worden/ im 1. Buch Samuel. am 16. Cap. darauff er sich auch beruffen im 2. Buch Samuel. 6. mit diesen Worten: **Der HERR hat mich erwehlet/ vnd mir befohlen ein Fürst zu seyn ober das Volk des HERRn/ ober Israel.** Aber was geschicht: Bald darauff musste er vor Saul/ der ihm nach Leib vnd Leben stand/ auß seinem Königreich fliehen/ vnd im Elend herum wandern/ in einem frembden Königreiche/ von einer Stadt zur andern/ von einem Land zum andern/ wie zu lesen im 1. Buch Samuel 20. 21. vnd 27. Capp: Wie ihm bey dieser Göttlichen Verheißung da sey zu muthe gewesen/ bezeuget das gedachte 27. Cap. da also stehet: **David aber gedachte in seinem Herzen / ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen.**

Aber damit es klärlicher zuvernehmen/ so sehe man leslich an den lieben Mose/ indem ihn **Gott** zum Könige Pharaos gesand/ anzumelden: Er solte die Kinder Israel auß seinem Königreiche/ dem schwarzen Diensthause/ ziehen lassen: Denn Gott wolte sie erretten von ihrer grossen arbeit/ vnnnd in ein gut Land führen/ 2. Buch Mose 3. Als Mose diß zu werck richtet/ erfähret er allererst/ dz die Kinder Israel noch mit härter Dienstbarkeit geplaget werden ohn alle barmhertzigkeit. Da kömpt Mose wider vnd spricht: **HERR/ warumb thustu so übel an diesem Volck? warumb hastu mich hergesandt? Denn sind dem/ daß ich bin hinein gegangen zu Pharaos**

Pharao/ mit ihm zu reden in deinem Nahmen/ hae
er das Volk härterer geplaget/ vnd du hast dein
Volk nicht errettet? 2. Buch Mose 5.

Wer sihet nur hierauf nicht/ wie es (leider!) mehr als alzuwar
sey/ das Gottes Verheissungen der Menschen gedancken schnur
recht entgegen/ vnd wol nützer zur erfüllung zukommen/ das anse
hen haben? da gilt es erst recht streitens. Wer den überwindet/
der ist billich zu loben: denn es finden sich Drey starcke Feinde/
darwider er streiten muß.

Der Erste ist der Starcke **GOTT**: indem er auff dessen
glückliche verheissung nichts anders/ als anfänglich eitel widerz
wertiges empfindet/ nemblich: Creutz/leiden/verfolgung vñ an
dere plagen mehr. Drauß er schleust: Gott were damit/ gleichs
sam wie mit Kriegslentern/ wider ihn zu felde aufgezo gen. Helt
also Gott für seinen feind/ wie Job that im 19. Cap. Dein Zorn
HERR ist über mich ergrünet / vnd du achtest mich für deinen
feind. Deine Kriegslente sind miteinander kommen/ vnd haben ih
ren weg vber mich gepflastert/ vnd haben sich vmb meine Hüten
hergelagert: Vnd im 16. Cap. **HERR** du hast mir eine wunde
über die ander gemacht. Du bist an mich gelauffe wie ein gewal
tiger. Das ist denn ein starcker feind/ darwider er streiten muß!

Der ander ist sein eigen Fleisch/ welches ans Creutz vnd Vn
glück nicht dran wil. Der Geist ist zwar willig dazu/ das fleisch
aber unwillig. Da entsethet den ein grosser Krieg zwischen dem
fleisch vnd geist/ davon zu lesen ist Gal. 5. vnd es auch der Ap.
Paulus mit seinem eignen Exempel beweiset Rom. 7. da er in
diesem Krieg diese schynliche klage führet: Ach ich elender mensch!
wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses todes? (das ist: von
dem jammer der mühe/ in dem streit mit der Sünde) Rom. 7.
D abermal ein mächtiger feind/ darwider er streiten muß!

DEDICATIO.

Der Dritte seind das sind böse Leute/ die denn vber sein Br
 glück frolocken/sagende: Da/da/das wollen wir/Ps.35. vnd res
 den gerne alles/was zum verderben dienet mit fälscher Zungen/
 Ps. 52. Das erfuhr der liebe Job in seinem Kampff des Erweis
 ses/indem Bildad zu ihm sprach: So gehet es allen denen/die
 Gottes vergessen/Job. 8. vnd Zophar: Das ist der Lohn eines
 Gottlosen menschen bey Gott/cap.20. Hielten also den lieben
 Job für einen Gottlosen / vnd darumb hette er auch mit densel
 ben vnglück zu Lohn: Sie aber/weil sie/wie sie meinetz/Gottselig
 ge Leute waren (o Heuchler!) eitel glück. Da auch vber sol
 cher rede der liebe Job etwas vngedultig worden (Dz zwar nicht
 zu loben an ihm/dazu ihm die aufgeblasenē Leute mit ihrer mörd
 derischen Zungen bracht hatten) rückete sie ihm noch seine vnges
 dult hönisch auff/ als Bildad/in dem er zu ihm sprach: Siehe/
 du hast viel vnterweiset/22. Nun es aber an dich kompt/wirstu
 weich/vnd nun es dich trifft/erschrickestu. Ist dz deine (Gottes)
 surcht/dein trost/deine hoffnung vnd deine frömmigkeit? Job. 4.
 Quäleten also noch mehr den lieben Job/Dz er auch klagen müs
 ste: Was plaget ihr doch meine Seele/vnd peiniget mich mit
 worten? Ihr habet mich nun Zehenmal gehönet/vnd schämet
 euch nicht/daz ihr mich also ~~über~~beribet. Irre ich/so irre ich mir.
 Aber ihr erhebet euch warlich wider mich/vnd scheltet mich zu
 meiner schmach/cap.19. Das last mir abermal einen starcken
 feind seyn/darwider ein Mensch streiten muß. Wer sihet hier auß
 nicht/wie der billich zu loben sey/der diese Drey starcke feinde (zu
 der zeit/weü er auff die gnädige verheißung Gottes alles widere
 wertiges empfindet) überwindet/indem er/nebenst Menschen/
 auch den Allmächtigen Gott überwunden hat: wie ezeit ge
 than haben Abraham/ da er gegläubet auff hoffnung/da nicht
 zu hoffen war/Rom. 4. auß dem 1. buch Mose 15. vnd 22. capp.
 das Cananeische Weib Matt. 15. drum Christus zu ihr gesaget:
 Weib!

BEDICATIO.

O Weib/dein Glaub ist groß/dir geschähe/wie du wilt! Das
 kan auch noch heut ein gläubiger Christ thun. Geschichte es nie
 so vollkommen von ihm/so geschichtes doch mit Christi hülff/ an
 den er gläubet / vnd der alles an seiner stad vollkörnlich erfüllet
 hat. Drauff wird denn Gott mit seiner gnädigen Verheissung
 (ob er sich schon anfänglich etwas verborgen / damit eines sol
 chen glauben zu probiren) auch gewiß erscheinen: Denn Er ist
 nicht ein Mensch/das er läge/ 4. buch Mose 23. sondern Er sa
 gets/ vnd thuts auch/ Ezech. 36. doch alles zu seiner Zeit/ die
 Er/ als der Allwissende HERR/ am besten weiß.

Dahin zielen gegenwertige wort/die ich auch darumb zu mei
 ner Valer-Sermon erwehlet/vnd (durch Gottes gnad) einfäl
 tig erkläret habe: Endlichen auch/ auff vieler frommen Herrern
 anhalten bey mir/ da ich noch in Stockholm war / drauff alhier
 in Druck gegeben: benebenst der kurzen Sermon von den Pra
 digern/vnd derselben Gradibus vnd Ordnungen/ in E.L.Kir
 che gehalten Anno 633. am S. Michaels tage.

E. L. aber/Edle/ Aetzbahre/Jürnehme/vnnd Ehrsahme/
 Eltesten / Beysizer vnnd Jürsticher der löblichen Deuts
 schen Gemeine/ benebenst allen dero selben dazu gehörigen waha
 ren gliedmassen/ meinen großgünstigen Juncckern/hochgeehrten
 Herren vnd Freunden/ gewesenem lieben Zuhörern/ auch eines
 theils büßfertigen Beichtkindern/ thue ich/diese meine zu Got
 tes Ehren angewendete Arbeit / zum Zeichen eines danckbahren
 gemühtes/vor alle mir erzeigete Wohlthaten / wie billich also wil
 lich dediciren vnd zusenden / auch drauff der Göttlichen Pro
 rection mit meinem Gebet trewlich empfehlen. Auf Rostock
 den 14. Julij, dieses 1634. Jahres.

E. L. S. vnd Ahrb. sampt aller dero selben
 löblichen Gemeine wahren gliedmassen
 gewesener Prediger

JOHANN: Vinct.

TEXTUS.

Dieser Valer-Sermon siehet auffgezeichnet

Johann: am 21. vnd lautet also:

HERR / du weist alle dieng.

Exordium.

Wenn der Königlische Prophet David (der ein Mann gewesen nach dem herken Gottes / Act. 13. durch welchen der Heilige Geist geredet hat / 2. Sam. 23.) von Gott dem HErrn wort machet / spricht er vnter andern in seinem 145. Psalm davon also:

**Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen /
Vnd heilig in allen seinen Wercken.**

In diesen Worten nennet der liebe David **GOTT** einen heiligen vnd gerechten HErrn / wie Er sich denn also selbst vernehmen lezt / als im dritten Buch Mose am 19. Cap. Ich bin Heilig / der HERR ewer Gott: vnd Jerem. 9. Ich bin der HERR / der Recht vnd Gerechtigkeit übet auff Erden. Vnd darumb wil auch dieser heilige vnd gerechte HErr von allen Menschen haben / dz sie auch sollen Heilig vnd Gerecht seyn: wie Er sie denn dazu ernstlich vermahnet im 3. Buch Mose am 19. Cap. Ihr solt (es siehet nicht in der Menschen willkühr / ob sie es thun wollen oder nicht: sondern ihr solt) heilig seyn / denn Ich bin heilig der HErr ewer Gott: vnd Esaia 60. Ihr solt eitel gerechte seyn.

Hic

Hie mögen wir wol fragen vnnnd sagen/ O heilliger
Herr! O gerechter Gott! Was sind doch wir armen
Menschen? Muß nicht ein jeglicher vnter vns mit David auß
seinem 51. Psalm bekennen? Siehe/ich bin auß sündli-
chem (das ist/ auß vnreinem/ vnheiligem vnnnd vngerechten)
Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in
Sünden empfangen. Müssen nicht alle Menschen mit
Esaia auß seinem 64. Cap. gestehen? Wir sind allesampt
wie die Vnreinen/ alle vnserere Gerechtigkeit ist wie
ein vnflätig Kleid. Wer wil denn (fraget Job in sei-
nem 14. Cap. seines Buchs) einen reinen finden/ bey de-
nen/ da keiner rein ist? Was ist ein Mensch/ daß
er solte rein seyn/ vnd daß der solte gerecht seyn/ der
vom Weibe gebohren ist? Siehe/ vnter seinen Hei-
ligen ist keiner ohne tadel/ vnnnd die Himmel sind
nicht rein für Ihm. Wie viel mehr ein Mensch/
der ein gewel vnnnd schrode ist/ der Vnrecht läuffe
wie Wasser. Vnd Job im 25. Capittel/ Wie mag
ein Mensch gerecht für Gott seyn? Vnd wie mag
ein Kind eines Weibes Kind? Siehe/ der Mond
scheinet noch nicht/ vnd die Sterne sind noch nicht
rein für seinen Augē/ wieviel weniger ein Mensch/
die Made/ vnd eines Menschen Kind/ der Wurm?

Derwegen/ Ach HERR/ HERR! wie können wir denn
so gerecht vnnnd heilig seyn/ als du vns/ Gerechter vnd heilliger
HERR/ haben wilt?

Fragen wir also/ so ist drauff diese Antwort: Daß wir zwar
B von

von vns/ als von vns selber/ wie gehöret/ dazu nicht kommen:
können: Wir kömten aber durch Christum dazu/ welcher vns
(mit seiner heiligen Menschwerdung/ Leiden/ Sterben/ Aufer-
stehung vnd Himmelfahrt) von **GOTT** gemacht ist zur
Gerechtigkeit vnd zur Heiligung/ wie es Paulus be-
zeuget in seiner 1. Epistel an die Corinth. 1. Cap. Der ist
der **HERR** vnser Gerechtigkeit/ steht geschrieben
Jer. 23. vnd 33. Cap: Der hat vns erlöset von aller
Ungerechtigkeit/ Tit. 2. vnd gereiniget durch das
Wasserbad im Wort/ Eph. 5. vnd geheiliget durch
sein eigen Blut/ Ebr. 13. An den müssen wir gläu-
ben/ vnd fest seyn im Glauben/ Col. 2. So saget der
Apostel Paulus zu vns/ zu dir/ mir vnd allen Menschen:
Ihr seid abgewaschen/ Ihr seid geheiliget/ Ihr seid
gerecht worden/ durch den Nahmen des HERRN
IESU/ 1. Cor. 6. So vnd nicht anders seind wir so gerecht/
vnd so heilig/ wie vns Gott alhier haben wil. Denn **Christus**
hat vns also dargeboten die Gerechtigkeit/ die für
Gott gilt/ bekräftiget das außgewehlete Rüstzeug der Apo-
stel Paulus zum Röm: 3. Vnd seind die Außgewehleten
GOTTES Heiligen/ Col. 3. Vnd nicht alleine hat vns
Christus das zu wege gebracht/ sondern **Er hat vns auch/**
die wir von Natur Feinde GOTTES waren/ wie ge-
schriebe steht zum Röm: 5. zu GOTTES freunden gemacht/
im Buch der Weisheit am 7. Zu **GOTTES Geschlecht**
in der Apostel Geschichte am 17. Ja was noch mehr? gar zu
GOTTES Kindern/ **daß wir heißen vnd sind auch GOTTES**
168

tes Kinder/ als zu lesen 1 Joh. 3. Gal. 4. Rom. 8. Sind
also/ da wir zuvorn waren/wegen der Sünde/ Kinder vom
Vater dem Teuffel/ Joh. 8. nun gezeuht vnter die
Kinder Gottes/ im Buch der Weisheit 5. vnd haben
GOTT zum Vater/ zu dem wir getrost sprechen können:
HERR/du bist onser Vater/ Es. 63. welches Er auch
gestehet in der 2. Corinth. 6. Ich wil ewer Vater seyn/
vnd ihr sollet meine Söhne vnd Töchter seyn/
spricht der Allmächtige HERR.

O der grossen Wolthat Jesu Christi! O dessen grosse
Güte! Da müssen wir mit der Christlichen Kirchen bekennen
vnd sagen:

**Nicht grösser güte (nicht grösser Wolthat) lönd
Er ons se schencken/**

Daben wir Geyn solten gedencken.

Von dem jungen Tobia lesen wir/ als er die leibliche Wol-
that/die an ihm der Engel Raphael auff seiner Reise gethan/ bes-
trachtet hatte/ vnd drauff befunden/das sie groß gewesen/ habe
er also bald zu ihm gesprochen: Wenn ich mich dir gleich
selbst zu einem eigenen Knecht gebe/ so were es doch
noch nichts gegen deiner Wolthat/ Tob. 9. O!
wiewiel mehr werden wir also sagen können zu dem Erzengel
Jesu Christo/ wenn wir auch seine Wolthaten betrachten/die
Er an ons gethan: In dem Er ons nicht alleine leibliche Wols-
thaten/ wie der Engel Raphael an Tobia bewiesen (Ja Er hat
derselben noch viel grössere an ons gethan? das wir mit Job bes-
kennen müssen auß dem 10. Cap. seines Buchs: Du hast
mir Haut vnd Fleisch angezogen/ mit Beinen vnd

Aber hastu mich zusammen gesüget/ Leben vnd
Volthat hastu an mir gethan/ vnd dein Aufsehen
bewahret meinen Odem/ welches keinem erschaffenen
Engel zusiehet) Sondern indem **Er** vns auch gesegnet
hat mit allerley geistlichen Segen in Himlischen
Gütern/ nach aussage des Apostels Pauli Eph. 1. vnd also
auch allerley geistliche Volthaten vns zu wege gebracht; als
nemlich: Vergebung der Sünden/ Heiligkeit/ Gerechtigkeit/
die Kindschafft Gottes (als gehöret) vnd gar die ewige Selig-
keit: daß wir in allen völlige genüge haben/ Joh. 10.
Worüber ein Christen Mensch billich mit dem Alt. Vater Ja-
cob sprechen muß: **H**err/ ich bin viel zu gering aller
Barmherzigkeit/ vnd aller Treu/ die du an de-
nem Knecht (Magd) gethan hast/ auß dem 1. Buch
Mose 32. Cap. vnd mit David drauff fragen: **W**ie sol ich
dem **H**errn vergelten alle seine Volthaten/ die **Er**
an mir thut? auß seinem 116. Psalm.

Höret aber zur Antwort/ wie es geschehen könne: Tobias
(wie gehöret) sprach auß des Engels Raphaels Volthaten:
Es were nichts zu rechnen/ wenn er sich schon da-
für ihm zum eignen Knecht gebe; Ach laß vns nur also
thun dem **H**errn Engel **JESU** Christo / dessen Knechte
vnd Mägde wir sind/ vnd mit David solches bekennen: **D**
Herr/ ich bin dein Knecht (deine Magd) Ich bin dein Knecht
auß dem gedachten 116. Psalm. vnd vns auch darauff beweisen
als die Diener (Knechte/ Mägde) Gottes/ 2. Cor. 6. vnd
vns hinfort nicht selbst leben; sondern **JESU** Chri-
sto/ der für vns gestorben vnd auferstanden/ 2.
Cor. 5.

Cor. 5. Ihm dienen ohne furcht vnser Lebenslang/
in heiligkeit vnd gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist/
Luc. 1. denn Er ist auch vnser HERR zu dem ein jeglicher
Christ mit Thoma spricht: Mein HERR/ Joh. 20. vnd den
heissen wir auch HERR/ vnd thun recht daran/ denn
Er ist auch/ /saget dieser HERR selbst. Joh. 13.

Nun von diesem HERRn/ der vns solche grosse Wohlthaten
(wie jetzt vernommen) erzenget. vnd zu wege gebracht hat/ han-
delt oben gesehtes schönes Sprüchlein/ welches Ich mir zu die-
ser Valet-Sermon habe gefallen lassen/ in diesen zweyen
Stücken kürzlich vnd einfältig zu handeln:

1. Weil wir auß Gottes Wort hören werden/
daß viel Herren sind/ so wollen wir drauff
vernehmen/ wobey denn eigentlich dieser
HERR von allen andern erkand werde?
2. Was dann von diesem HERRN gesage
werde?

Seuffzerlein.

O HERR hilf/ o HERR laß wol gelingen: dir zur Ehr/
vnd vns zur nothwendigen Lehr: O HERR vnser Witt ge-
wehr! Amen.

Erster Theil.

Es spricht der Apostel Paulus in seiner ersten Epistel an
die Corinthen im 8. Cap: Es sind viel Herren.
Daß auch dem also/ bezeuget es die h. Schrift mit ihren
Exempeln/ In dem:

1. Einmal Herren genand werden die Teuffel/ wie zu lesen in
der Ep. an die Epheser im 6. Cap. da der Apostel also spricht:
Wir haben nicht mit fleisch vnd blut zu kampfien;
sondern

B ij

10

sondern mit Fürsten vnd gewaltigen/nemblich mit
den Herren der Welt / (drauff zeuget er an / was er von
Herren verstehe ?) die im Finsternuß dieser Welt her-
schen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel /
das sind die Teuffel.

2. Zum Andern/alle Könige/ Fürsten vnd Potenta-
ten etc. Wie von Nimrod/ im Ersten Buch Mose am 10.
von Saul/ 1. Sam. 16. von David/ 2. Sam. 15. vnd andern
mehr zu lesen.
3. **KriegsObristen/** wie zu lesen von Sissera/ im Buch
der Richter 4. von Naeman / in dem 2. Buch der Könige
am 5.
4. Zum vierdten **Propheten vnd Prediger/** wie zu les-
sen von Eli/ 1. Sam. 1. von Elia / in dem 1. Buch der Könige
am 18.
5. Zum fünfften werden auch Herren genand **reiche Leute/**
wie zu lesen von Abraham/ welchen Ephron einen Herrn nenn-
net/ im 1. Buch Mose 23. vnd die Schrifft von ihm zeuget/
daß er sey sehr Reich gewesen/ im 1. Buch Mose am 13. Cap.
6. Zum Sechsten **Hausväter** von ihren Hausvrawen
vnd Hausknechten/ wie von Abraham zu lesen / welchen seine
Hausvraw in der 1. Epist. Petri am 3. vnd sein Hausknecht/
im 1. Buch Mose am 24. Herr nennen.
7. Endlichen vnd zum Siebenden (fürze halber anderer zuge-
schweigen) wird fürnemblich vnd sonderlich **HEIN** genand/
die Heilige Hochgelobte Dreyfaltigkeit / Gott der
Vater/ Sohn vnd Heiliger Geist/ wie wir balde hören
werden.

Gesaget diesem/ möchte jemand balde einwenden/ fragen
vnd

vnd sagen: Weil ihr so viel Herren sind / wie kan ich denn er-
gendlich diesen HERRN (davon vnser Erstes Stück redet)
von den andern allen erkennen?

Antwort. Das kan nirgends anders her besser geschehen/
als an der grossen Gewalt/ Stärcke vnd Macht/ die dieser
HERR hat.

Vnd ob zwar auch alhier köndte eingewendet werden/das
auch viel von gedachten Herren grosse gewalt/stärcke vnd macht
gehabt/wie wir lesen von Nimrod/das er sey ein gewaltiger
Herr/gewesen auff Erden/ im I. Buch Mose am 10. Cap.
Christus auch selbst die im Weltlichen Stande gewaltige Hero-
ren nennet/Luc. 22. vnd vom Teuffel lesen wir / das er heis-
et ein starcker gewapneter/Luc. 11. So hat doch keiner vnter ih-
nen solche grosse Stärcke/Macht vnd Gewalt/wie Jesus
Christus vnser HERR/ der da ist der Stärckere/Luc. 11. Ja/
(mit einem wort zu sagen) der da ist der Allmächtige HERR/
wie ER sich selbst also nennet in der Offenb: Johan. am 1.
Ich bin das A vnd das O / der Anfang vnd das
Ende/spricht der HERR/ der da ist/ vnd der da
war/ vnd der da kommet/ der Allmächtige. Dhu
Ihn ist kein Allmächtiger / denn Er alleine/ Tob.
13. Er ist der grosse Gott ober alle Götter/ vnd
HERR ober alle Könige/ Dan. 2. Ein HERR aller
Welt / 2. Maccab. 7. Ein HERR des Himmels/
Tob. 7. Der Himmel vnd Erden gemacht hat/
Pl. 134. Ihm gebühret Majestät vnd Gewalt/
Herrlichkeit/ Sieg vnd Dank. Denn alles/was
im Himmel vnd auff Erden ist/das ist sein. Sein
ist.

ist Reichthumb / vnd Ehre für Ihm: Er herrschet
über alles / in seiner hand stehet Krafft vnd Macht /
in dem 1. Buch der Chron. am 30. vnd ist niemand / der
wider Ihn stehen möge / in dem 2. Buch der Chron. am
20. Ein solcher HERR ist Iesus Christus. Vnd diese Eh-
re wil Er keinem andern geben / wie Er selbst spricht bey dem
Propheten Esaie am 42. Cap. Ich der HERR / das ist
mein Nahme / vnd Ich wil meine Ehre keinem an-
dern geben. Denn Er ist also der einzige HERR /
wie geschrieben stehet im 5. Buch Mose am 6. Cap. Höre Is-
rael / der HERR vnser Gott ist ein einiger HERR ;
Vnd wer Ihm diese Ehre benehmen / vnd dieselbe sich auch zu-
massen wil / den straffet Er / wie wirs sehen an dem stolzen Ni-
canor, welcher / da er von den Jüden von diesem HERN gehö-
ret / welch ein mächtiger HERR er wehre / auß hochmuth gespro-
chen: Ist Er HERR im Himmel / so bin ich Herr auff
Erden: Aber die straff blieb nicht auß / in dem er balde hernach
in der Schlacht geblieben / da ihm ward der
Kopff vñ die Hand sampt der schulter abgehawen /
wie zu sehen im 2. Buch der Macc. 15. ist also war blieben / daß
dieser HERR seine Ehr keinem andern giebt ; son-
dern alleine der einzige Allmächtige HERR sey
vnd bleibe.

Nicht nur nach seiner Göttlichen ; sondern auch
nach seiner Menschlichen Natur / wegen der Persönli-
chen vereinigung / in welcher die Gottheit der angenommenen
Menschheit in der that selbst alle ihre Göttliche Eigenschaften
mitgetheilet hat / wie solches der Prophet Daniel in seiner
Weissag

Weissagung im 7. Cap. im Gesichte gesehen/davon also siehet:
Ich sahe ein Gesichte des Nachts/vnd siehe/es kam
einer in des Himmels Wolcken/wie eines Men-
schen Sohn biß zu dem Alten/der gab Ihm ge-
walt/Ehre vnd Reich. Seine Gewalt ist Ewig/
die nicht vergehet/vnd sein Königreich hat kein en-
de. Vnd der Apostel Paulus in seiner Epistel an die Philipp.
2. spricht also: Gott hat IESUM Christum erhöhet/
vnd Ihm einen Namen gegeben/der über alle
Namen ist/das in dem Namen IESU sich beu-
gen sollen/alle der Knie/die im Himmel vnd auff
Erden/vnd vnter der Erden sind/vnd alle Zungen
bekennen sollen/das IESUS Christus der HERR
sey/zur Ehre Gottes des Vaters. Welches alles von
IESU Christo nicht nach der Gottheit (denn nach derselben hat
Er schon alles gehabt von Ewigkeit her/vnd nimmer jemals ab-
gelegt/ quia est Deus, qui non mutatur, Mal. 3. drum
Ihm auch nichts also in der Zeit kan gegeben seyn) sondern
nach der Menschheit einzig vnd allein muß verstanden werden/
als nach welcher Ihm in der Zeit/wegen der Persönlichen vers-
einigung/wie gehöret/ alle Göttliche gewalt im Himmel vnd
auff Erden ist gegeben worden/nach aussage des HERRN Chris-
ti selbst bey dem Evangelisten Matth. 28. Mir ist gegeben
alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Drum
nennet Er sich auch/das Er eines Menschē Sohn ist/
selbst einen solchen HERRN/Matth. 12. Des Menschen
Sohn ist ein HERR. Ist also der ganze Christus/nach sei-
nen beyden Naturen/der Einige Allmächtige HERR. Vnd
E nicht

nicht nur alleine **Jesus Christus** / als die Ander Person
von der Gottheit ; sondern auch die Zwey andern
Personen der Gottheit / als : Gott der Vater / vnd
Heiliger Geist / vnd also die ganze Heilige Drey-
faltigkeit / **G**ott der Vater / **S**ohn vnd Heiliger
Geist / ist dieser Einige Allmächtige **H**err. Dar-
umb weil alle drey Personen sind eines gleichen ein-
gen Wesens / wie es der Evangelist Johannes in seiner 1. Ep-
istel im 5. Cap. bezeuget : **D**rey sind die da zeugen im
Himmel / der Vater / das Wort vnd der Heilige
Geist / vnd die Drey sind eines. Darowegen auch alle
drey Personen diesen Nahmen **HERR** gleich führen in H.
Schrift. Denn eben wie Gott der Vater **HERR** heist / Elai.
63. Syr. 23. Also heist auch Gott der Sohn / Mal. 3. vnd Gott
der H. Geist ohn unterscheid **HERR** / 1. Corinth. 12.

Vnd damit auch dieser Nahme **HERR** (**J**EHOVAH) von allem
andern Herren in der H. schrift in vnser Muttersprache deutlich
vñ klärlich zuerkennen were / ist solches dabey zu mercken. Das so
oft dieser Nahme der Dreyeinigkeit / als dem Schöpffer zu-
kompt / das ganze Wort / endweder mit ganz grossen Buchstas-
ben (**HERR**) oder aber gewis mit den Zweyen fördersten
(**H**err.) grob gedrucket ist. Kompt es aber andern Herren /
so ausserhalb der Dreyeinigkeit gefunden werden zu / als dem
Geschöpff / so stehet das ganze wort nur an der fördersten bucho-
stab grob / die andern aber alle klein (**Herr**) gedruckt. Das auch
also die kleinen Kinder / so nur lesen können / vnd nach dieser be-
schreibung acht drauff geben / in diesem fall den klaren unterscheid
des wortes Herr / wenn es von dem Geschöpff / oder aber dem
Schöpffer selbst redet / verstehen können. Welches ich denn auch
vmb

Wmb derselben willen habe erkehnen/ vnd sie dessen alhier erin-
nern wollen.

Haben also gehört/ wobey der **HERR JESUS CHRISTUS**
vor allen andern Herren/ wieviel ihrer auch sind/ dennoch ei-
gendlich zuerkennen sey? Nemblich dabey / das Er ist der einzige
Allmächtige **HERR** / ohn welchen ist kein Allmächtiger denn
Er allein/ wider welchen niemand stehen mag. Da können
wir recht mit der Christlichen Kirchen exclamiren, singen vnd
sagen: **Wol vns desß heimen HERREN.**

**Dieses sol vns dienen Erslich zu einer Zwifla-
chen Lehr:**

Die Erste Lehr ist diese: Weil **JESUS CHRISTUS** der Einzige **1. Lehr.**
Allmächtige **HERR** ist / wider den kein ander Herr / wie mäch-
tig er auch ist/ ja der Teuffel selbst nicht/ als gehört / stehen kan/
Wir auch drauß lernen einzig vñ allein unsere Zuflucht zu Ihm
zu nehmen. Das lernet/ lieben Christen/ die ihr jezund eben in
der Zeit lebet/ davon Christus längst zu vorn geweißaget/ **Matt.**
24. Da (wie jezund schon anfähet) **wird sich allererst**
die Noth anheben. Vnd von welcher der Evangelist Jo-
hannes in seiner Offenbahrung im 12. Cap: eine grosse
Stimme gehört/ die im Himmel gesprochen: **We-**
he denen / die auff Erden wohnen vñnd auff dem
Meer/ denn der Teuffel kommet zu euch hinab/ vñ
hat einen grossen Zorn/ vnd weiß/ daß er wenig
Zeit hat. Ich meine ja er ist zu vns hinab kommen/ die wir
wohnen auff dem Erdboden? seine Werck bezeugen es ja vnter
den Menschen? In dem keine Trew / keine Liebe im
Lande ist/ **Ol. 4. Sondern** diereill die Ungerech-
tigkeit oberhand genommen/ ist die Liebe in vtelten

erkaltet/ Matth. 24. daß ein Bruder den andern
unterdrucket/ Jer. 9. die Kinder sich empören wider
ihre Eltern/ vnd ihnen zum tode verheffen/ Matth.
10. vnd es recht (leider!) gehet/ wie die Christliche Kirche singet ::

Es ist doch eitel Byberen/ die Welt treibt gro-
ße schinderen/ Als ob kein Gott im Himmel wehr/
das Armutz muß sich leiden sehr. Das ist ein
Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr/
die Welt stincke ganz nach eitel Ehr/ die Hoffart
nimpt ganz oberhand/ betriegen/ Lügen ist kein
schand. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten tag.

Wo bleibt die brüderliche Lieb/ die ganze Welt
ist voller Dieb/ kein Treu noch Glaub ist in der
Welt/ ein jeder spricht het ich nur Geld. Das ist
ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag. 2c.

Da der Gerechte vnd Fromme muß verlacht seyn/
vnd ist ein verachtet Lichlein für den gedanken der
Stolzen/ Job. 12. Welche zu seiner Seelen sprechen: Bü-
cke dich/ daß wir oberhin gehen/ vnd lege deinen rü-
cken zur Erden/ vnd wie eine Gasse/ daß man ober-
hin lauffe/ Esa. 51. Da der Gottlosen trocken muß
köstlich ding seyn/ vnd ihr frevel muß wolgethan
heissen/ Pf. 73. Da der arme Gerechte überwälti-
get/ vnd keiner Witwen noch alten Mannes ge-
schonet wird: Da die Gottlosen sprechen: Wz wir nur
thun.

ihm können/ das sol recht seyn/ denn wer nicht
thun kan/wz ihm gelüset/der gilt nichts. So last
vns auff den Verchten lauren/denn er macht vns
viel onlust/vnd setzet sich wider vnser thun/vnd
schild vns/das wir wider das Gesez sündigen/vñ
ruffet auß vnser wesen für Sünde/auf dem Buch der
Weißh: am 2. Cap. Da den Leuten bange ist auff Er-
den/ Luc. 21. wegen der gewolichen Zeit/ 2. Tim. 3.

Nun lieben Christen in solcher grossen noth/vnd eben zu sol-
cher gewolichen Zeit/ Wo sollen wir denn fliehen hin/
da wir möchten bleiben? Zu dir HErr Christ allei-
ne. Das ist zu diesem Eintigen Allmächtigen HErrn/
dazu vermahnet vnd locket. Er vns selbst mit diesen holdseligen
worten: Kompt her zu mir alle/ die ihr müheselig vñ
beladen seid/ Ich wil euch erquicken/Matth. 11. vnd
Joh. 6. Wer zu mir kompt/ den werd ich nicht hin-
aus stossen. Last vns demnach Ihn für unsere Zuflucht hal-
ten/vnd auß dem 90. Psalm sprechen: HErr GOTT/ du
bist unsere Zuflucht für vnd für: vnd drauff auff seine
Vermahnung vnd wahres wort kommen zu Ihm geladen/vnd
mit der Christlichen Kirchen sagen:

Drumb kommen wir/o HErr GOTT/vnd klag-
en dir all vnser noth/ weil wir seht stehn verlassn
gar/ in grosser trübsal vnd gefahr: Sih nicht etc.
So wird Er vns auch decken zur bösen zeit/ Ps. 27. Er
wird vns erretten zur bösen Zeit/ Ps. 41. zur kün-
ftlichen zeit/ Dan. 9. zur trübseligen zeit/ zur leg-

ben zeit/ abermals Dan. 12. Denn Er ist vnser Erlöser
vnd Nothhelfer / wie geschrieben stehet bey dem offit erwehnt
ten Propheten Dan. 6. Cap.

2. Lehr.

Die Ander Lehr ist diese: Wenn wir diesen Allmächtigen
HERRN haben erkennen lernen / vnd Er vns mit seiner Allmäch-
tigen Hand rühret / wie den Job / der darüber klaget in seinem
Buch im 19. Cap. Die Hand Gottes hat mich ge-
rühret: oder aber / wenn Er die auff vns leget / wie auff Da-
uid / der in seinem 32. Psal: diese klage führet: Deine Hand
war Tag vnd Nacht schwer auff mir / daß mein
safft vertrocknet / wie es im Sommer dürre wird:
Derowegen er im 38. Ps. spricht: Ich gehe krum vnd sehr
gebücket / den ganzen Tag gehe ich trawrig: wir
aldenn balde auch vns erkennen lernen / Wer doch wir sind ge-
gen diesem Allmächtigen HERRN zu rechnen? Vnd wenn
wir befinden / daß wir arme Erd vnd Aschen sind / Syr. 10. daß
wir sind wie ein fliegend blat vnd durrer halm / Job. 13. daß wir
schwach vnd ohnmächtig sind / im 6. vnd 77. Ps. Ja / dz wir sind
gleich wie nichts / Ps. 144. Ihm drauff seine Allmacht vnd vns-
sere Ohnmacht; seine Starckheit vnd unsere Schwachheit
lernen fürhalten / vnter andern also sprechende: Ey mein
Allmächtiger HERR IESu Christe! wiltu den wie-
der vns arme Erd vnd Aschen? wider vns / die wir
sind wie ein fliegend blat / so ernst seyn / vnd vns et-
nen durren halm so verfolgen? Job. 13. vnd erzei-
gen deine gram an vns mit der starcke deiner hands
abermal auß dem Büchlein Job am 30. Cap: Wir / die wir
auff erden wohnen / sind ja gegen dir als nichts zu
rech-

rechten? Dan. 4. Du hast so gesagt in deinem wahren wort/
Du wollest des Schwachen warten? Ezech. 34.
Siehe doch/wir sind schwache Menschen/ im Buch der
Weisheit am 9. Unser fleisch ist schwach/Matth. 26.
Marc. 14. vnser Macht ist schwach/Iob. 23. vnser
Knie sind schwach! Ps. 109. Ey so warte doch/ nach
deiner gnädigen verbrissung/vnser als der Schwachen!
vñ straffe vns doch nicht in deinem zorn/ vnd züch-
tige vns nicht in deinem grim / sondern sey vns
gnädig! auß dem 6. Ps. Laß doch ab von vns/ daß
wir vns erquicken / ehe denn wir hinfahren/vnnd
nicht mehr hie seyn! Ps. 39. So wird auch dieses
Allmächtigen HErrn (wenn wir Ihm so mit vnserm
Gebet in demuth in seinen Ohren ligen werden/ vnd es vns nur
nütlichen vnd gut seyn wird an Leib vnd Seel) Herz anders
sinnes werden/ vnd wird nicht thun können nach
seinem grimmigen zorn/ wie Er zugesaget Os. 11. Sein
Herz wird Ihm brechen gegen vns/ daß Er sich
vnser wird müssen erbarmen/ Ier. 31.

Zum Andern sol es vns auch dienen zu einer
zweyfachen Vermahnung.

Die Erste Vermahnung ist diese: Daß sich ja ^{v. Vermahnung}
niemand im glück seiner eigenen/ oder aber eines andern Macht/
stärke vnd gewalt rühme vnd drauff verlasse/ wie groß sie auch
sey: Gleich wie gethan haben: der Gottlose Egyptische Kö-
nig Pharao, der von Gott (diesem Allmächtigen HErrn) auß
vermessheit sagen dorffte: Wer ist der HErr/ des stim-
ck hö.

Ich hören muß? im 2. Buch Mose 5. Der große vnd
mächtige König zu Babel Nebucadnezar. der auch auß stolze
vnd frechheit außreuffen dorffte: **Dies ist die grosse Babel**
die ich erbarwet habe/durch meine grosse macht/
zu ehren meiner herzigkeit/Dan. 4. durch meine große
macht/sagt er/ vnd nicht durch Gottes Macht/ Lief also die
fünf Allmächtigen **HERRN** auß: Dergleichen die fünf
Könige der Amoriter/ der König zu Jerusalem; der König zu
Hebron; der König zu Jarmuth; der König zu Lachis; der
König zu Eglon/die mit all ihrem Heerlager außzogen ohn die
fünf Allmächtigen **HERRN** zu streiten/ verliessen sich auff ihre
grosse Macht/ vnd darauff setzten sie ihr vertrauen/davon zu
lesen Jos. 10. Aber was nahms für ein ende mit ihnen? **Pha**
rao mußte mit seinem ganzen Heer / mit Rossen vñ
Wagen im Rothen Meer ombkommen vnd ersausen/
daß nicht einer auß ihnen oberblieb/ im 2. Buch
Mose am 14. Nebucadnezar mußte sein Königreich
entzihen/ vnd von Leuten verstorren/ vnd zum vn
vernünftigen Thier werden / auch bey den wilden
Thieren auff dem Felde gehen/ vnd grass essen/wie
Ochsen / biß er endlich wider zur vernunft kam/
vnd diesem Allmächtigen **HERRN** die Ehr gab/
als zu lesen Dan. 4. Die fünf Könige wurden alle
mit ihrem Kriegs heer jämmerlich erschlagen / vnd
sie mit füssen zu tode getreten / Jos. 10. Cap. Da denn
recht ist erfüllet worden / was geschrieben sthet Jerem. 10.
Des Menschen thun sthet nicht in seiner gewalt/
noch in jemandes Macht: Vnd im 33. Ps. Einem
Könige

Könige hilffte nicht seine grosse Macht: ein Riese
wird nicht errettet durch seine grosse Krafft/ Koffe
helffen auch nicht/ vnd ihre Stärke errettet nicht.
Drumb so rühme sich ja nicht ein Starcker seiner
stärke/ Jer. 9. Er poche nicht zu hoch auff seine ge-
walt/ Psal. 75. vnd spreche ja nicht: Meine Macht ist
hoch/ im 5. Buch Mose am 32. oder Ich habe genug/
wie kan mirs fehlen? Syr. II. denn solcher Ruhm ist
böse/ Jacob. 4. vnd handelt wider das Erste Gebot/ drumb
auch nicht/ als gefaste Exempel bezeugen/ vngestraft bleibt.

Er rühme sich aber dieses Allmächtigen HERRN/ wie
Er dazu selbst vermahnet Jer. 9. Wer sich rühmen wil/
der rühme sich des/ daß er Nicht wisse vnd kenne/
daß Ich der HERR bin/ vnd spreche mit David: Gott
mein Ruhm/ vnd meine Stärke/ auß dem 109. vnd
18. Psalmen: Auff den verlasse er sich von ganzem Herzen/
So wird er stark seyn in dem HERRN/ vnd in der
Macht seiner Stärke/ auß d Ep. an die Eph. 6. Es wird
Ihn dieser Allmächtige HERR rüsten mit Krafft/ dz
er mit Ihm wird können Kriegs volck zerschmelssen/
wie es David auß erfahrenheit bezeuget im 18. Psalm.

Die Ander Vermahnung ist diese: Daß auch 2. Vers
niemand in Vnglück wegen seiner kleinen/ oder aber gar keinen ^{mahnung}
Macht verzage/ wie die Gottlosen thun/ vnd damit zuversiehen
geben/ als sey kein Allmächtiger HERR/ der ohne alle ihre
Macht helfen könne. Drumb tödtet sie auch das Vnglück/
wie im 34. Ps. geschrieben stehet: Den Gottlosen wird
das Vnglück tödten: als an Saul, in dem I. Buch Sa-
muel: D

muel: am 31. Ahitophel; im 2. Buch Samuel: 17. an Judas
dem Verräther des HERRN/ Matth 27. vnd andern mehr derselben
Mitgenossen zu sehen ist. Über welche der weise Mann
Sprach das Weh spricht in seinem Buch im 2. Cap: Wehe
denen/ die an Gott verzagen/ vnd nicht feste halten;
Wehe den Verzagten/denn sie glauben nicht/
drumb werden sie auch nicht beschirmet; Wehe den
nen/ so nicht beharren / wie wil es ihnen gehen/
wenn sie der HERR heimsuchen wird? So sol demnach
auch diese Vermahnung ein jeglicher wol betrachten in
seinem Unglück (dazu der Mensch gebohren wird/
wie der Vogel schweben empor zu fliehen/ Iob. 5.)
daß er ja/ wie starck auch dasselbe/ vnd wie schwach er auch seyn
möchte/ drümen nicht verzage; sondern gedencke an diesen All
mächtigen HERRN: dessen Vermögen vnd starcke
Krafft so groß ist / daß nicht an einem fehlen kan/
Es: 40. dessen Krafft in den schwachen mächtig ist/
aus 2. Corinth. 12. dessen Hand zu helfen kein Ziel
hat/ wie groß auch sey der schade / wie die Christliche
Kirche singet. Zu dem stehe/ seuffze vnd bete er nur mit David
aus seinem 6. Ps. Helle mich HERR/ denn ich bin
schwach/ hilf mir omb deiner Güte willen; Denn
meine Krafft hat mich verlassen/ im 38. Ps. Er ist der
HERR/ der den müden Krafft giebt/ vnd starcke genug
den Unvermögenden/ Es: 40. Kan er wegen schwach
heit sein Gebet nicht thun mit reden/ daß er muß mit David
klagen aus seinem 77. Ps. Ich bin so ohnmächtig/ daß
ich nicht reden kan: Ey/ so lasse er mit Job sein Aug
zu Gott

zu Gott thranen/ in seinem Buch am 17. Cap. vnd wisse
Gott fasse seine thranen in seine sack / vnd zehle sie/
im 56. Ps. Kan er auch das nicht thun/ ey so seuffte er zu Gott/
so ist Ihm auch sein seuffzen nicht verborgen / Ps.
38. Vnd also halte er in seinem Vnglück mit seuffzen; mit
sehen; mit thranen vnd mit beten zu Tag vnd Nacht bey Gott
getrost an/ vnd spreche mit der Christlichen Kirchen:
Vnd ob es wehrt bis in die Nacht/ vnd wider an
den Morgen/ Doch sol mein Herz an Gottes
Macht/ verzweifeln nicht noch sorgen.

Solt denn Gott nicht retten seinen Auffer-
wehltten/ vnd solte gedule drüber haben? Ich sage
euch (spricht dieser Allmächtige Herr) Er wird ihn ret-
ten in einer kürze / Luc. 18. vnd sprechen: Ich habe
dich erhöret zur gnädigen zeit / vnd habe dir am
Tage des Heils geholffen / El. 49. Denn wird er
seine lust haben an dem Allmächtigen / Iob. 22. cap.

Zum Dritten sol es vns auch dienen zu einem
zwifachen Trost.

Einmal in Geislichen nöhten: Wenn sich die
mächtigen grawsamen Feinde/ als: Sünd/ Tod/ Teuffel vnd
Hell wider vns setzen/ das wir denn diesen Trost haben: ^{1. Trost}
IHSUS CHRISTVS/ der vnser einige Allmächtige ^{in geistli-}
HERR ist/ hat alle vnser geistliche Feinde überwunden: Die ^{chen nöht-}
Sünde in die tieffe des Meers geworffen/ Mich. 7.
Den Tod verschlungen im Steg/ 1. Cor. 15. Dem
Teuffel seinen Harnisch (das ist/ alle seine Macht) Ge-
D u now

nommen / darauff er sich verlassen / Luc. 11. vnd
ihn auff die erden geworffen / in der Offenb. Johan. 12.
Er ist dem Tod eine Gifft / vnd der Hellen eine Pe-
silitz geworden / Of. 13. hat vns also errettet vom
vnsern Feinden / vnd von der Handt aller / die
vns hassen / Luc. 1. Drumb können wir allen diesen Fein-
den trost bitten / mit der Christlichen Kirchen sprechende :

Was kan vns thun die Sünd vnd Todt?

Wir habn mit vns den wahren GOTT /

Laß zürnen Teuffel vnd die Hell /

Gottes Sohn ist worden vnser Gsell.

Derwegen so tretet her ihr grossen vnd schwarzen Sünder.
Streitet der Sündenfeind wider euch / das ihr müßt klagen :
Es schelten vns vnser eigen Sünden vnter Augē /
auß dem Buch der Weisß. 4. Vnser Sünden antwor-
ten wider vns / Ek. 59. vnser Sünd vnd missehat-
ligen auff vns / Ezech. 33. Ja / vnser Sünde gehen
ober vnser Häupt / wie eine schwere Last sind sie
vns zu schwer worden / Ps. 38. Tröstet euch in solchem
Streit des HERRN IESU Christi / ewers Allmächtigen
HERRNS / auff Ihn ist alle ewre sünde geworffen /
Esa. 53. Er träget der ganzen Welt Sünde /
Ioh. 1. vnd ist erschienen / das Er ewre Sünde weg-
nehme / 1. Ioh. 3. Ey so seid getrost / ewre Sünde
sind euch vergeben / sagt dieser Allmächtiger HERR selbst.
Matth. 9.

Schreckt euch der Tod (welchen der Heyd Aristoteles
omnium

omnium terribilium terribilissimum, das schrecklichste vnder
allen schrecklichsten nennet/ vnd zwar nicht vnbillig/wie er
es verstand/ weil er/ wie die andern Heyden keine hoffnung ge-
habt des ewigen Lebens/sondern des ewigen Todes/1. Theil 4.)
tretet her vnd tröstet euch JESU Christi ewres Allmächtigen
HERREN: Er hat euch vom ewigen Tod erlöset/in dem
Er hat den Tod verschlungen ewiglich/ Esai. 25.
dem Tod die Macht genommen/vnd Leben vnd
vnergengliches wesen ans Liecht bracht/ durch
das Evangelium/ 2. Tim. 1. daß/ wenn ewer abscheids
Stündlein auß dieser Welt kömpt/es mit euch heist: **Ihr seid
nicht tod; sondern ihr schlafft** / wie also den Abscheid
auß dieser Welt des Jairi Tochterleins/Matth. 9. des Lazari
Joh 11. der Herr Christus einen Schloff selbst nennet. Also
werdet ihr vorm Tode nicht erschrecken; sondern wenn ewer
abscheids stündlein auß dieser Welt kommen wird/getrost seyn/
weil ihr wisset/daß **JESUS CHRISTUS** euch vom ewigen
Tod errettet/ Os. 13. vnd durch seinen tod ewren
tod zum süßen schlaff gemacht hat/daß ihr schlaffet
mit ewren Vätern/ im 5. Buch Mose am 31. vnd mit dem
alten Simeone wünschende sprechet: **Herr nun leßestu
deinen Diener im friede fahren** / Luc. 2. Vnd mit
der Christlichen Kirchen:

Mit fried vnd frewd ich fahr dahin/nach Gotes
willen/ getrost ist mir mein herz vnd sinn/sanfte
vnd stille/ wie GOTT mir verheissen hat/ der Tod
ist mein schlaff worden.

Schreckt euch der Teuffel (welcher herumb

D iij

gehet

gehet wie ein brüllender Löwe / vnd suchet wie er
euch verschlinge / (1. Petr. 5.) tretet her vnd tröstet euch
ewres Allmächtigen HERRN IESU CHRISTI / Er hat
die macht genommen dem Teuffel / Ebr. 2. daß er
nicht eine Laus zuwege bringen kan / im 2. Buch Mos
se am 8. vnd nicht vermag (es sey denn mit zulass dieses
Allmächtigen HERRN) in die vnfrüchtige Säwe zu
fahren / Matth. 8. Wievielweniger wird er eine Macht an
euch finden / die ihr diesen Allmächtigen HERRN durch
den Glauben in ewren Herzen wohnend habet /
auff der Epistel an die Ephel. 3 Cap.

Schrecket euch die Helle (welche ihre Seele
weit auffgesperret / vnd ihren Rachen weit auffge
than ohn alle masse / El. 5.) tretet her vnd tröstet euch
IESU CHRISTI ewres Allmächtigen HERRNS: Er hat
die Schlüssel zur Hellen / in der Offenb. Joh. 1. vnd
hat ewre Seele auß der Hellen geföhret / Ps. 30.
vnd euch außgeholfen zu seinem Himlischen Reich
2. Timoth. 4.

2. Trost
in Leiblich
en nöthi
gen.
sen.

Zum Andern sol es vns auch dienen zum Trost
in allen Leiblichen nöhten: Daß wir wissen / weil IES
VS CHRISTVS vnser Einige Allmächtige HERR
ist / so sey auch keine noth so groß / darauß Er vns nicht erretten
könne / wird es vns anders nur an Leib vnd Seel nütlichen vnd
gut seyn / vnd wir Ihn nur mit vnserm Gebet werden fleißig an
ruffen. Drauff haben wir seine tröstliche Zusage: Ruff mich
an in der noth / so wil Ich dich erretten / im 50. Ps.
vnd

vnd im 91. Ps. Er begehret mein/ so wil Ich ihm auß-
helffen/ er kennet meinen Nahmen/ darumb wil ich
ihn schützen: Er ruffet mich an/ so wil Ich ihn er-
hören/ Ich bin bey ihm in der noth/ Ich wil ihn her-
auß reissen. Das sind zwey tröstliche starcke Zusagungen
Gottes. Darumb so haben wir mit nichten ursach daran zu
zweifeln: Den was Gott zusaget/ dz helt Er gewiß/
wie geschrieben stehet im 33. Psalm. vnn in der 2. Corinth. 1.
Alle Gottes Verheissung sind ja in Ihm/ vnd sind
Amen in Ihm. Amen das ist/ wie es der Herr Lutherus
am rande erkläret/ gewiß vnd warhafftig. Nicht nur auß einer
oder der andern Noth wird Er vns alsdenn erlösen; sondern
auß allen nöthen/ wie es vns David lehret: **Der HERR**
hilfft auß allen nöthen/ in seinem 34. Ps. vnd es auch mit
seinem selbst eignen Exempel bezeuget im 1. Buch der Könige im
1. Cap. **So war der Herr lebet/ der meine Seele**
erlöset hat auß aller noth.

So kommet demnach her/ Lieben Christen/ vnd tröstet euch
auch ewres Allmächtigen **HERRN** in allen Leiblichen nö-
then. Seid ihr kommen in leibliche noth der Armuth/ das ihr
weder zu beissen noch zu brechen habet/ tröstet euch dieses ewres
Allmächtigen **HERRN**: **Er weiß wol was ihr be-**
dürffet/ Matth. 6. Er sorget für euch/ in der 1. Pet. 5.
Er so wird Er euch auch wol versorgē/ im 55. Ps. allein
daß ihr in ewrem ehelichen Beruff das ewre schafftet/
vnd arbeit mit ewren eignen Händen/ 1. Thess. 4.
denselben ewren Beruff also anfanget/ wie es euch Christus/
dieser Allmächtige **HERR** befohlen **Matt. 6. Trachtet am**
ersten

ersten nach dem Reiche Gottes/vnnd nach seiner
Gerechtigkeit: das geschicht mit dem lieben Gebet des Va-
ter vnfers: oder mit den schönen worten des lieben Davids
auffgezeichnet in seinem 118. Ps. O HErr hilf! O HErr
laß wol gelingen! Vnd verlasset nicht die Ver-
samlung/ auß der Ep. an die Ebreer am 10. das ist die Christ-
liche Kirche: sondern frewet euch wenn ihr solt in das
Haus des HErrn gehen/ auß dem 122. Ps. zu schwel-
die schönen Gottesdienste des HErrn/ vnd seinen
Tempel zubesuchen/ auß dem 27. Ps. vnd sprich ein jegli-
cher mit David: HERR ich habelieb die stäte deines
Hauses/vnd den Ort da deine Ehre wohnet: Da
man höret die stimme des Dankens / vnd da man
prediget alle deine Wunder: Ich wil dich loben/
HErr/in den Versamlungen/ auß dem 26. Ps. Drauff
die Hand an den Pflug geleet/Luc. 9. vnd des
sich stetes angenommen/was ihm GOTT befohlen
hat/Syr. 3. also mit dem Ap: Petro.auff dieses Allmächtig-
gen HErrns befehl sein Amtes: Nix außgeworffen / Luc. 5.
Nach diesem forget weiter nicht / sondern befehlet diesem
Allmächtigen HErrn ewre wege (ewren Stand vnd
Amte/ Arbeit vnd Handthierung/ ewren schweiß vnnd fleiß)
vnd hoffet auff Ihn/ er wirds wol machen/ im 37. Ps.
das ander (als erhaltung Leibes vnd Lebens) wird euch
alles zufallen/ saget dieser Allmächtige HErr selbst Matth.
6. vnd wird euch ewer bescheiden theil speise dahin
nehmen lassen/ auß den Sprichwörtern Salom: 30. Cap.
Das

Das wird nicht fehlen/ denn dieser **HERR**/ der es saget/
Der ehuts auch/ Ez. 36. Er bringet brod auß der er-
den/ Ps. 104. vnd erfüllet alles was lebet (alle Fische
im Wasser; alle Thier auff Erden; alle Vogel vnter dem
Himmel) mit wolgefallen/ wie geschriben stehet im 145. 4.
Solte er denn das nicht vielmehr euch thun / die ihr
viel mehr seid? Matt. 6. in dem ihr durch den Glauben an Ihn
seid seines Göttlichen Geschlechtes/ Act. 17. vnd mit
allerley seiner Gottesfülle erfüllet worden/ in der
Ep: an die Ephes. 3 Die ihr also viel besser seid/ Luc.
12: Vnd ob schon keine Mittel/ menschlicher weise vorhanden
waren euch zu sättigen/ ehe ihr soltet hungers sterben ohne dieses
HERRNS wille/ würde Er euch ehe/ nach seiner Allmacht/
vom Himmel Brod regnen lassen/ das ihr esset vnd beyrn Leben
erhalten würdet/ wie Er that den Kindern Israel in der Wü-
sten/ davon zu lesen im 2. Buch Mose am 16. Vnd das ist Ihm
nicht schwer auch noch heute zu thun/ weil Er bleibet in ewigkeit
ein Allmächtiger **HERR**. Drumb auch die Christliche Kir-
che recht vnd schön singet:

Ach HERR du bist noch heut so reich/

Als du bist gewesen ewiglich:

Es ist Ihm nur vmb ein sprechen vnd gebieten zu thun/
so geschichts/ so stehets da/ wie es der 33. Ps. bezeuget:
Wird demnach uch euch/ die ihr also ewer Leben führet/ wol
versorgen/ dam: auch ein jeglicher vnter euch auß erfahrenheit
mit David auß seinem 37. Ps. sagen könne: Ich bin Jung
gewesen vnd alt worden/ vnd habe noch nie gese-
hen den Gerechten verlassen/ oder seinen Samen
nach Brod gehen.

¶

Seind

Seind wir kommen in Töbliche Noth des Krieges (in weld
ehe nunmehr/ leider! die ganze Christenheit gerathen/ vnd es
sich lest ansehen/ als sey eben die Zeit verhanden/ auff welche
dieser Allmächtige HERR mit der Weissagung Matth. 24.
gesehen/ da Er also spricht: Ihr werdet hören Kriege vnd ge
schrey von Kriegen/ denn es wird sich empören ein Volk vber
das ander/ vnd ein Königreich vber das ander) dieses Allmächt
igen HERRNS müssen wir vns trösten: Denn Er ist der
rechte Kriegsmann/ der in allen Kriegen helfen
kan: Er ist der rechte Kriegsmann/ der allen Krie
gen stewart kan. Vnd ob wir zwar ein geringes Häuff
lein sind zu rechnen gegen vnser Feinde/ sollen wir doch beswe
gen nicht kleinmütig noch verzagt werden; denn es ist nicht an
der menge gelegen; sondern an Gott/ an diesem Allmächt
igen HERRN/ der kan wol sieg gebē ohn alle menge/
sagt die fromme Judich in ihrem Buch im 9. Cap. **IHM**
ist nicht schwär durch viel oder wenig helfen/
sagt Jonathan im 1. Buch Samuel: 14. Er kan eben so
wol durch wenig Sieg geben/ als durch viel/ denn
der Sieg kömet von Ihm vom Himmel/ vnd wird
nicht durch grosse menge erlanget/ saget Judas im 1.
Buch der Macc. 3. Cap: vnd beweiset mit seinem selbst eignen
Exempel/ in dem er mit einem kleinen Häuffen (der noch dazu
mat vom fasten war) sich wider einen grossen starcken Häuffen
geschlagen/ vnd 800. Mann davon erleget/ die andern vbrigen
in die flucht geschlagen. Bey dieser denckwürdigen Geschichte
kan Ich nicht vnterlassen einzuführen den schönen Spruch des
weisen Mannes Salomonis, auffgezeichnet in seinem Predi
ger im 1. Cap. der also lautet: Was ist das geschehen
ist?

ist eben das her nach geschehen wird; Was ist/
Das man gethan hat? eben das man hernach thun
wird/ vnd geschicht nichts neues vnter der Sonen.
Nehmen wir nun diesen schönen Spruch in acht/ auch bey dem/
das geschehen ist ehezeit mit Juda, vnd halten ihn zusammen
mit dem/ das sich zu vnser Zeit zugetragen/ so werden wir gewiß
befinden/ daß es war sey/ was auch alhier Salomon gesaget:
In dem/ wie Judas/ als gehört/ mit einer kleinen Macht eine
grosse Kriegsmacht geschlagen; eben auch also vnser Hochse-
ligster König vnd Herr **Gustaff Adolph der Aunder vnd
grosse** / glorwürdigster Gedecknuß/ manchmal mit einem
kleinen Häufflein wider viel mächtige Feinde sich geschlagen/
gesieget vnd obgelegen hat.

Bedencket doch nur das kleine Häufflein/ damit vnser Hoch-
seligster König anfänglich in Deutschland ankommen/ was war
es doch nur zu rechnen vor vnsern Augen gegen der grossen feind-
de Macht vnd gleichwol (gelobet sey Gott in ewigkeit!) sieget
das kleine Häufflein. Bedencket die Zwo blutigen Schlach-
ten/ besonders die letzte/ für Lützen im Stifte Merseburg/ was
war vnser Macht zu vergleichen/ gegen der feinde grosse macht?
Nicht anders wie des kleinen Davids/ gegen des grossen Philis-
ters Macht/ im 1. Buch Samuel: am 17. vnd gleichwol gab
dieser Allmächtige **HERR** (dem in ewigkeit sey danck gesagt!)
auff vnserm Theil den Sieg/ nicht anders als dem Juda. Wer
siehet den nicht/ wie war Salomon in obgedachte worten schrei-
bet? Müßten wir denn auch nicht also mit Juda drauff bekenn-
nen? **Der Sieg kommet vom Himmel/ vnd wird
nicht durch grosse menge erlanget:** vnd mit Judith?
Gott giebt Sieg ohn alle menge. Ey das ist ja tröst-
lich! Dem/ Lieben Christen/ als vnserm Allmächtigen **HERRN**/
E ij last vns

last vns ferner vertrauen/ wie gering/ wie schwach auch vnser
Vermögen vnd Macht ist gegen der feinde Macht/ die sich auff
ihren fleischlichen Arm ihres gewaltigen Kriegsheers / vnd für
bitt der heiligen Verstorbenen/ die sie anrufen/ verlassen. Last
vns nur einzig vñ allein auff vnsern Allmächtigen **HERRN**
JESUM CHRISTUM/ vnd auff dessen/ als des **Allerheilige**
sten fürbit/ verlassen: Bey dem last vns nur festiglich anhal
ten mit vnserm Gebet/ dasselbe (so offti wir hören von der gros
sen Macht der feinde / wie mächtig sie wider vns angezogen
kommen) zu Ihm hinauff gen. Himmel schicken/ vnd also da
mit zu Ihm angezogen kommen/ sprechende mit Josaphat auß
dem 2. Buch der Chron. 20. Cap. **HERR** vnser Väter
GOTT/ in vns ist nicht Krafft gegen diesem grossen
Hauffen / der wider vns kompt / wir wissen nicht
was wir thun sollen / sondern vnser Augen sehen
nach dir: So wird denn dieser Allmächtige **HERR** auff
vnser Gebet (ist es vns anders müglich) Antworten: **Ihr** sol
euch nicht fürchten noch zagen für diesem grossen
Hauffen/ denn ihr streitet nicht / sondern **Ich** der
Allmächtige **GOTT** / der **Ich** mit euch bin. Denn ist
ein grösser hauffe mit vns weder mit vnsern feinde
den: Mit ihnen ist ein fleischlicher Arm; mit vns a
ber der **HERR** vnser **GOTT**/ daß **Er** vns helffe/ vnd
führe vnsern Streit / abermals auß dem 2. Buch der
Chron. 32. Cap. So können wir denn mit dem Apostel Pau
lo getrost sagen: **Ist** der **HERR**/ **ist** **GOTT** mit vns / wer
mag wider vns seyn? auß seiner Ep: an die Röm: 8. vnd
mit David: **Mit** **GOTT** wollen wir thaten thun/ **Er**
wird

Wird unsere Feinde untertreten / auß seinem 60. Ps. das
wird uns so frewdig machen / daß wir auch werden mit obge-
dachtem David abermal sprechen können auß seinem 27. Ps.
Wenn sich schon ein Heer wider uns leget / so fürch-
tet sich dennoch unser Herz nicht / wenn sich Krieg
wider uns erhebet / so verlassen wir uns auff Ihn.
Dad auß seinem 46. Ps. Wir fürchten uns nicht / wenn
gleich die Welt unterginge / vnd die Berge mitten
ins Meer sincken / Wenn gleich das Meer wütere
vnd waltet / vnd von seinem ungestüm die Berge
einfielen / Sela: Dennoch sol die Stadt Gottes
(das ist die Christenheit) sein lustig bleiben mit ihren
Brünlein (mit dem reinen Worte Gottes / vnd mit den heil-
igen Sacramenten) da die heiligen Wohnungen des
Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen / darumb
wird sie wol bleibē / Gott hilff ihr früh. Der Herr
Zebaoth ist mit uns / der Gott Jacob ist unser Schutz
Sela. Er wird für uns strecken wider unsere
Feinde / wie geschrieben stehet im 5. Buch Mose am 20. Cap:
daß wir unsere Feinde sagen / im 3. Buch Mose 26. Er
wird sie schlagen / im 5. Buch Mose 28. daß wir unsere
lust werden sehen an unsern Feinden / im 59 vnd 118.
Psalmen: vnd uns Ruhe geben von allen unsern
Feinden / im 5. Buch Mose 12. Er wird uns Friede
schaffen / Friede wird er uns dennoch schaffen / Es 27.
daß wir / als sein Volk / in häusern des Friedes
wohnen werden / wie geschrieben st. het im 32. Cap. Esaiet

Das ist also das Erste Stück. Davir gehört haben auß Gottes Wort/ wobey man diesen HERN/ von welchem abgelesenes Sprüchlein redet/ von allen andern Herren/ weil sonst viel Herren sind/ dennoch eigendlich könne erkennen? nemblich dabey/ daß Er ist der Einige Allmächtige HERR/ ohn welchen ist kein Allmächtiger denn Er alleine / vnd was wir vor schöne Lehren/ Vermahnungen vnd Tröstungen darauff nehmen können.

Nun diesem Allmächtigen HERN wil Ich E. L. zum Beschluß dieses Ersten Stückes in allen Ihren nöthen befohlen/ vnd mit David einem jeglichen von grund des Herzens gewünschet haben auß seinem 20. Psalm:

Der HERR erhöre dich in der noth/ der Nahme des Gottes Jacobs schütze dich. Er sende dir hülfte vom Heiligthumb/ vñ stärke dich auß Zion. Er gebe dir was dein hertz begehret/ vnd erfülle alle deine Anschläge. Der HERR gewehre dich alle deiner Bitte.

Das Ander Stück.

Was wird denn von diesem HERN in abgelesenem Sprüchlein gesagt? Dieses nemblich/ daß Er alle dinge wisse. Das von lauten die Wort also:

HERR / du weißt alle dieng.

Er dieser HERR sey? nemblich IESVS Christus/ welcher bestehet von zweyen Naturen: Als von der Göttlichen (nach welcher Er ein wahrer Gott ist) vnd von der menschlichen (nach welcher Er ein wahrer Mensch ist) das haben wir bereit im Ersten Stück gehört. Welches wir

wir auch bekennen in unserm Andern Artikel des Christlichen Glaubens/ in dem wir sprechen: Ich gläub an **JESUM Christum** Gottes eingebornen Sohn unsern **HERN**/ der empfangen ist von dem **H. Geist** / gebohren von der Jungfrauen **Maria**. Vnd in der Auflegung vber diese gesagte worte: Ich gläube daß **JESUS Christus** warhafftiger Gott vom Vater in ewigkeit gebohren / vnd auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen **Maria** gebohren/ sey mein **HER** zc. Damit stimmt auch sein überein der geistreiche Gesang der Christlichen Kirchen / da sie von **JESU Christo** spricht: Gott von art vnd Mensch ein **Held**.

Von die, em **HEXEN JESU Christo** wird gesaget: **HER** du weißt alle ding; Nicht nur allein nach der **Gottheit** / sondern auch (weil die Gottheit der Menschheit wegen der Persönlichen Vereinigung alle ihre Göttliche eigenschafften in der that mitgetheilet/ wie schon im Ersten stück gehöret) **nach der Menschheit** weiß Er alle ding.

Menschen wissen zwar auch viel / dannhero sie denn auch Weise genennet werden: wie der weise Salomon; der weise Heyd Aristoteles vnd andere mehr: Aber sie wissen gleichwol nicht alles: dieweil/ wie Paulus saget / vnser wissen nur stückwerck ist/ in der 1. seiner Epist: an die Corinth. 13. Welches auch die weisen Heyden verstanden/drumb gesprochen: **Maximum eorum, quæ scimus, est minimum eorum, quæ ignoramus**: das ist: **das meinste das wir wissen/ ist das geringste dessen/das wir nicht wissen**. Das erzuhrt auch gedachter weiser Heyd Aristoteles, in dem er nicht einmal

einmal wüßte / warumß doch der Fluß Euripus ab / vnd zu lieffe /
vnd das Wasser sich verschosse vnd wider kam. Die heiligen
Engel Gottes wissen auch wol viel (ja 2 viel tausend vnd aber
tausendmal mehr / denn die sündhafften Menschen / bey welchen
Der größe theil der wissenschaft / wegen ihres Sündenfalle / mit
gefalle / bey ihnen aber / weil sie nicht geschädiget haben / sondern in
ihrer angeschaffenen Gerechtigkeit standhaftig verblieben / ist auch
nichts von ihrer wissenschaft entfallen) aber gleichwol wissen sie
nicht alles ; sintemal von dem Tage / vnd von der stun-
de des Jüngsten Gerichts wissen sie nichts / Marc.
13. Unser Herr Jesus Christus aber weiß nicht als
keine / warumß der Fluß Euripus ab / vnd zu läufft / sich verz-
scheußt vnd wiederkommt (indem Er dem Wasser ruffet
im Meer / vnd schüttet es auff den Erdboden / A-
mos 5. vnd hat den Wässern eine gränze gesetzt /
darüber sie nicht kommen können / im 104 Ps. Er
herschet ober das ungestüme Meer / vnd stillt sei-
ne Wellen / wenn sie sich erheben / im 89. Ps. vnd muß
Ihm das Meer gehorsam seyn / Matth. 8.) sondern
Er weiß auch den Tag vnd die Stunde des Jüngsten Gerichts
/ denn Er sol das Gericht halten / wie Er selber spricht
beym Evangelisten Joh. 5. vnd weiß alle ding. Welches auch
seine Jünger bekennen / wenn sie zu Ihm sprechen Johan. 16.
Nun wissen wir / daß du (Herr) alle ding weißest.
Das sind solche wort / die wol werth sind / daß sie nicht so wol
mit den eusserlichen ; als mit den innerlichen Ohren des Hera-
zens angehört / gefasset vnd behalten werden ; so wol von Gott
seligen ; als Gottlosen : von den Gottlosen zur Warnung ;
von den Gottseligen aber zum Trost.

Ex 10

Ey so merckets doch ihr Gottseligen / wenn euch dieser Allmächtige HERR eine Last des Crucis aufleget / vnd euch beuchtet / als thät Er euch gar zuviel; die Last were schwärer / als ihr sie werdet ertragen können: Da behaltet diese wort / vnd tröstet euch damit: **HERR du weißt alle dieng.** Ey / so weißtu auch vnser Crucis / vnser Last / vnser noth / die vns drücket / ängstiget vnd quälet. So weißtu auch was in vns Menschen ist / Joh. 2. vnd was wir ertragen können. Drumb so wirstu vns auch nicht mehr auflegen / als wir werden ertragen können / auß der 1. Corinth. 10.

Tröstet die
Gottseligen
auf
dem andern
theil.

Bedencket Ihr den jetzigen kläglichen Zustand der Christlichen Kirchen in Deutschland vnd anderswo / wie sie gepresset / gedrucket vnd geängstiget werde / deswegen Ihr / als wahre Gliedmassen derselben / billich herzlich trawrig werdet; Sehet vnd wisset auch nicht wie ihr könne geholffen werden: Ey da behaltet diese wort: **HERR du weißt alle dieng:** vnd tröstet euch damit: Er wird wol wissen seine bedrengte Kirche zu rechter Zeit zuerretten / daß / ob sie wol gedrucket / dennoch nicht gänglich vnterdrucktet werde: Ja: auch die Pforten der Hellen sollen sie nicht überwältigen / nach aussage dieses HERRn selbst bey dem Evangelisten Match. 16. Cap.

Werdet Ihr mit Jacob vmb des Segens vnd Glücks willen / das euch GOTT bescheret / so verfolget / daß ihr drüber müß flüchtig werden: Ey da behaltet diese wort: **HERR du weißt alle dieng:** Er wird euch mit Jacob wol wissen auch anderswo zuversorgen / Denn die Erd ist dieses HERRn / vnd was drinnen ist / der Erdboden / vnd was drauff wohnet / im 24. Ps. vnd wird euch mit Paulo auch wol wissen auß aller Verfolgung zuerlösen / auß der 2. Tim. 3.

quartern
1607 116
1711 107
1711 108
1711 109

Angstiget man euch/vnnd verwiesset ewre Arbeit/welche
doch im HERRN geschehen ist/1. Corinth. 7. das ihr
ewer Amte habe müssen thun mit seufftzen vnnd
nicht mit frewden/ in der Ep. zun Ebr: 13. behaltet diese
wort: HERR du weißt alle dieng/ vnd tröstet euch damit:
Ihr werdet für diesem Allwissenden HERRN einmal
sehen mit grosser frewdigkeit/wider die/so euch ge-
angstiget vnnd ewer Arbeit verworffen haben/
wie geschrieben stehet im Buch der Weisheit am 5. Cap.

Geschicht euch gewalt vnd vnrecht/das einer mit dem an-
dern auß den Klagliedern Jer. 3. muß außbrechen: HERR
schawe wie mir so vnrecht geschicht. Da behaltet diese
wort: HERR du weißt alle dieng/ vnd tröstet euch damit:
Gott der HERR wird das Recht ansehen/ auß dem
2. Buch der Maccab. 7. Denn an JHM ist kein Vn-
recht/ im 92. Psalm. ER schafft rechte denen/
so gewalt leiden/ im 146. Psalm. Denn ER sitzet auff
dem Stuel ein rechter Richter/ Ps. 9. vnd führet
des Elenden sache vnd der Armen recht/ Ps. 140.
das wußte David/drumb spricht er in seinem 119. Ps. HERR/
wenn ich gedencke/ wie du von der Welt her gerich-
tet hast/ so werde ich getröstet. Also werdet Ihr euch
auch trösten können.

warnung: Merckets auch ihr Gottlosen/die ihr euch zusammen
der Gott- koppelt mit losen stricken vnrecht zu thun/ Esa. 5.
lsen auß die ihr seid verschlagen/vnd habet geschwinde rän-
dem Ans-cke/ Ps. 64. vnd thut was ihr nur gedencet/ Ps. 73.
dem-stück trach

Trachtet schaden zu thun/ vnd suchet falsche sachen/
Ps. 35. daß ihr den Armen onderdrucket/ vnd die
Elenden im Lande verderbet/ Amos 8. Ihr die/
wie einer heimlich mit geschosß vnd Pellen scheußt;
also auch thut mit ewrem Nächsten/ vnd spricht:
Wir haben gescherzhet/ in den Sprichw: Sal. 26. Wie
wolt ihr doch bestehen? Meinet ihr/ daß ihr GOTT
(diesen Allmächtigen HERRN) teuschen wollet/ wie
man einen Menschen teuschet? Job. 13. Dieser HERR/
dieser GOTT (zu welchem die Elenden vnd Armen seuffzen/
der ihr schutz ist/ vnd spricht: Was man ihnen thut/ das
thue man Ihm auch/ Matth. 25.) weiß alle dieng.
Der HERR mercket es/ vnd ist für Ihm ein Denck-
zeddel geschrieben/ Mal. 3. Der HERR siehet vnd hö-
ret alles was ihr ihnen thut/ wie es zu sehen bey dem Exempel
Jacobs/ im 1. Buch Mose 31. Cap. an den Kindern Israel in
Egypten/ im 2. Buch Mose 2. Cap. drum spricht Er also im
12. Ps. Weil denn die Elenden verstorret werden/
vnd die Armen seuffzen/ so wil Ich auff/ Ich wil et-
ne hälffe schaffen. Als denn wird ER alle Gottlosen vmb
dieses alles (so sie sich nicht bessern) für Gericht führen/ im
Pred. Sal. 12. geschicht es nicht ehe/ so geschicht es am Jüngsten
Gericht/ wenn Er den Erdboden wird recht richten/
Ps. 9. wenn er die Welt wird richten/ Rom. 3. da
ihr IHM werdet müssen rechenschafft geben/
aus der 1. Pet. 4. Denn wird Er sprechen zu euch: Thut
rechnung von ewrem Haushalten/ Luc. 16. thue
S ij rech.

rechnung von ewer Verfolgung / die ihr den Elenda-
den zugefuget. Von ewer vnterdrückung / die ihr den Ar-
men angethan. Es wird euch denn nicht helfen ewre ansehn-
liche Person vnd Reichthumb / wie ihr darnach gesehen habe in
dieser Welt? Denn dieser **HERR** sihet nicht an die Perso-
son der Fürsten / vnd kennet den herzlichem nicht-
mehr / denn den Armen / denn sie sind alle seiner
Hände werck / Job. 34. Es wird euch nicht helfen
ewer witz vnd verstand? Den wider diesen **HERRN**
hilffe keine weisheit vnd verstand / auß den Sprichw-
Salom. 21. Sondern Er spricht: **Ich wil ombbringen**
die Weisheit der Weissen / vnd den Verstand der
Verständigen wil. **Ich verwerffen** / in der 1. Corinth. 1.
auß dem Propheten Esaia im 29. Cap. Es wird denn für
Ihm nichts verborgen bleiben / denn Er weiß alle dieng /
auch das verborgene der Menschen / auß der Epistel
an die Röm: 2. Drumb werdet ihr alsdenn für diesem
HERRN verstummen / Matth. 22. vnd wird euch
vergolten werden nach ewren Wercken / Matth. 16.
vnd nach dem jr gehandelt habt / 2. Cor. 5. Trübsal /
daß ihr trübsal angeleget habt / 2. Thess. 1. Ewer
eheil wird seyn im Pful / der mit sewr vnd schwe-
fel brennet / auß der Offenb. Joh. 21. Ihr werdet den
Tod suchen vnd nicht finden / werdet begehren zu
sterben / vnd der Tod wird von euch fliehen / auß dem
9. Cap. der Offenb. Joh. vnd also gequälet werden von
ewigkeit zu ewigkeit / abermal auß der Offenb. Joh. 20.
Da

Da hergegen von denen / die ihr unterdrucket habt in dieser
Welt; die ihr habet gehalten für ein spot vnd hö-
nisch beyispiel / in dem Buch der Weisheit am 5. die alhier
geweinert vnd viel klagens gehabt haben; der **HEXX** alle
Thranen von ihren Augen abwischen wird / vnd
auffheben die schmach seines Volckes / Esa. 25.
Trauren vnd seuffzen wird von ihnen fliehen / Esa.
31. vnd wird bey ihnen nicht mehr gehöret werden
die stimme des weinens vnd klagens / abermal Ef. 65.
sondern sie werden sich frewen mit vnaußsprechli-
cher vnd herrlicher freude / auß der I. Petri. vnd ihre
freude wird niemand von ihnen nehmen / Joh. 16.
Da hergegen wie gehöret / alle Gottlosen / so sie alhier eine zeit-
lang haben geängstiget / gequälet vnd unterdrucket / wider sollen
gequälet werden / nicht zeitlich / sondern ewig. So mercket doch
dß alle ihr Gottlosen / vnd setten Kue / die ihr den Dürff-
tigen vnrecht thut / vnd vntertretet die Armen /
schicket euch doch vnd begegnet ewrem Gotte / A-
mos 4. durch wahre reu vnd busse: Lasset ab vom bösen
vnd lernet gutes thun / Ef. 1. so sol aller ewer Sün-
den / die ihr gethan habet / nicht mehr gedacht wer-
den / Ez. 33. vnd solt einmal / wo ihr im güten verharret /
eingehen zu ewres **HEXX** freude / Matth. 25.
Welche Freude Ich euch allen sämpelich von grund des Her-
zens wil gewünschet / vnd daß **GOTT** diesen meinen Wunsch
gnädiglich erhören wolle / Ihn wil demütiglich gebeten vnd an-
geruffen haben. Vnd so viel auch vom Andern Stück.

F ij

Kirchen

Kirchen - Valet.

Ger Auff ist es nun an dem/ das/ weil Ich mein bey Euch geführtes Predig-Ambt im Nahmen Gottes (dem alle Dieng bewusst seyn) hiemit einstelle vnd ende / Ich demnach auch mein Kirchen-Valet zugleich halte vnnnd anstelle. Welches hierauff aufgehet / nemlich in erwehning meines bey euch geführten Kirchen-Ambtes Anfanges / fortganges vnnnd aufganges.

Was demnach anlanget meines Kirchen-Ambtes Anfanges / so weiß sich E. E. L. guter meinung zuerinnern/ wie Ich unwürdig durch ordentlichen beruff Anno 631. den 25. Augusti zu einem Diener am Worte Gottes alhier an ewre Kirche bin vociret vnd beruffen worden. Auff welech meinen ordentlichen vberkommenen Veruff ich also in mein anbesohlnes Ambt (da ich zuvorn drey viertel Jahr in vnterschiedlichen Sontäglichen vnd Wochentlichen öffentlichen Predigten/auff erforderung vnnnd begehren des Herrn Pastoren dieser Kirche mit der Gabe die mir Gott gegeben / mich hab hören lassen) im Nahmen Gottes eingetreten bin / vnd dasselbe/dem Anfang vnd fortgang nach/ auß dem vermögen/ das mir Gott dargebreichet/ täglich so abgewartet / das dessen die Christliche Gemeine stets im guten wird zugedencken wissen.

Gottes Wort habe Ich/ nach inhalt der Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften / als darauff sich gründet unsere vnveränderte Augspurgische Confession, schlecht vnd einfältig/ jedoch klar vnnnd gründlich/ mit hülffe Gottes des H. Geistes/ allzeit gelehret vnd geprediget. Das ich demnach vngezweiffelter hoffnung bin / Gott werde auch diesem seinem durch mich gepredigten Worte / krafft gegeben haben / **damit es/ gleichwie der Regen vnnnd Schnee vom Himmel fällt /**

füllet / vnnnd nicht wider dahin kommet; sondern
fruchtet die Erde / vnnnd macht sie fruchtbar vnd
wachsend / daß sie giebe Saamen zu seen / vnd brod
zu essen; eben auch also sey gewesen / vnd nicht wie
derumb leer zu Ihm gekommen / sondern das ge-
than / das ihme gefallen / vnd ihme gelungen habe /
dazu Er / der liebe Gott / es gesandt / wie Er es denn
auch also tröstlichen verheissen bey dem Proph. Eliaia 55. Cap.

Die Kranken / Schwachen vnd Sterbenden hab Ich / so
offtmals ich Ambsshalben zu ihn bin beruffen worden / mit dem
heiligen Abendmahl / vnd mit dem geistlichen Brodte des Le-
bens / dem Worte Gottes (so viel mir Gott gnade dazu verlie-
hen) gespeiset vnd geträncket / gelabet vnd gestärket. Derselben
zu Tag vnd Nache (wie mir denn auch solches Ambs halben
hat eignen vnd gebühren wollen) vnversäumlich abgewartet /
also daß auch der aller ärmste daran keine versäumligkeit wird
gespieret haben. Dafür ich Gott dancke. Wie auch / daß Er
mich vnwürdigen Menschen auß lauter Gnad vnd Barmherz-
igkeit zu seinem Diener in seine Kirche verordnet vnnnd eingese-
het hat; Mich mit seines H. Geistes gaben auß der Höhe auß-
gerüstet / sein Wort der Wahrheit in seinem Nahmen zu predi-
gen / vnd den thewren Schatz der heiligen Sacramenten mir
anvertrauet / auch leibliche gesundheit dazu verliehen hat.

Ich bekenne auch alhier / daß ich zu solchen vnd allen andern
Wolthaten mehr / viel zu gering bin / Ja / ich bin ihr nicht werth:
deine güte aber / H. Err / vnd deine Barmherzigkeit / die ist es ge-
wesen / die mich derselben gewürdiget / vnd dazu tüchtig gemacht
hat. Dich H. Err wil ich mit David dafür loben
allezeit / dein Lob sol immerdar in meinem Munde
seyn.

seyh. Ich bitte dich auch barmherziger Gott vnd Himlischer Vater im Nahmen Jesu Christi/du wollest dasjenige/ was du einmal an mir angefangen/ auch ferner auß gnaden nach deinem willen fortsehen / mich darinnen stärcen/ kräftigen/ gründen vnd zu deines Nahmens Ehr/ vnd zu erbawung deiner Christlichen Kirchen dabey gnädiglich erhalten.

Ich kan auch daneben mit nichten vnterlassen danckwürdigen zugebencken der grossen Wohlthat meines Allergnädigsten Königes vnd Herrns/ Herrns **Gustaff Adolffs des Andern vnd grossen** glorwürdigsten Andenckens: in dem Seine Hochseligste Königl. Mayst. Mich vber ganzer dreyer Jahr lang mit einem rühmlichen Stipendio auff seiner Königlichlichen Univerſitet Vbsal allergnädigst haben versehen lassen. Der Herr Jesus Christus (der aller Wohlthaten reicher Besolhner ist/ vnd es Ihrer Hochseligen Kön. Mayst. der Seelen nach Jesund in dem ewigen Freudenleben auß gnaden reichlich widerfahren leß) der wolle es/bitte ich demütiglich/auch Seiner Königl. Mayst: hinterlassenen hochbetrübten Königlichen Frauen Witwen (welche Er auch mit seinem Göttlichen trost stärcen vñ trösten wolle) wie auch deroselben hinterlassene herzlichsten Königlichen Töchterlein / der Durchleuchtigsten vnd Großmächtigsten Fürstin/ Fräwchen **CHRISTINA**, vnser gnädigste erwehleten Königinnen vñ Fräwlein/ mit beständiger guter gesundheit/langwüirigen Leben/ffriedlicher Regierung/ vnd andern gutthaten mehr/mannigfaltiger weise widerum vergelte.

Nach diesem komme ich auch zu E. E. L. als meinen lieben gewesenem Zuhörern/ vnd zum theil vertraulichen Berichtkindern/welche mich die Zeit meines dienstes nach norddurfft alimentiret vnd versorget haben/ daneben auch noch mit einem ehrlichen honorario zu meiner Reise versehen/vnd also auch damit ihr danckbares gemüth gegen mich eröffnet vnd zuerkennen ge-

nien gegeben. Dafür thue ich mich auch gegen alle meine Wohlthäter/Arme vnd Reiche höchlichen bedanken/vnd bitte/das Gott der Herr/der da behelt die Wohlthat des Menschen wie einen Siegelring/vnd die guten Werck/wie einen Augapffel/dafür ewer sehr grosser Lohn seyn wolle.

Mit denen Gaben/damit ich euch an ewer Gemeine gedienet habe/wollet ihr vor lieb vnd willen nehmen. Ich hoffe auch gewis/es werde sie Gott der Herr/auff ewer vnd mein Gebet/zu seinen Göttlichen ehren/vnd zu ewer vnd meiner Seligkeit dirigiret vnd angewendet haben. Solte es auch gekommen seyn/das ich jemand ausserhalb meinem Ambte (weil wir alle/keinen ausgeschlossen/sündhaffte Menschen sind) möchte zu nahe kommen seyn/denselben/bitte ich/omb Christliche verzerrung. Desgleichen wil ich auch thun. Da aber jemand damit/was ich Ambts halben hab thun müssen/sich beleidiget befunden hette/dasselbe bitte ich ihme keines weges ab: all dieweil es mir vnd allen Predigern von Gott Ambts halben hart aufgeleget worden/denn man mus mehr als Menschen gehorchen. Es wird ihm aber (hat ers anders zu herken genommen/vnd sich darnach gebessert/zu welchem ende es denn auch einzig vnd allein geschehen) zu seiner Seelen Seligkeit nützlich vnd gut gewesen seyn. Welches ich ihme von grund des Herkens wünsche/auch mit dieser meiner öffentlichen valet-sermon. Des sen ursache (zugegeschweigen der andern allen) bestehet kürzlich hierin: weil der Apostel Paulus spricht/vnnd auch alhier gilt: Ein jeglicher bleib in dem Beruff/darinnen er beruffen ist. Bistu ein Knecht beruffen? sorge dir nicht/doch kanstu frey werden/so brauche des viel lieber. Desselben gleichen/wer ein freyer beruffen ist/der besteh in der freyheit/Gal. 5. Sol nun ein jeglicher bleiben in dem beruff/vnd ein freyer bestehen in der freyheit/darinnen er beruffen ist; so folget hierauf auch dies

G

ses/

kes/ daß kein freyer verbunden sey zu bleiben in dem beruff/ dar
innen er nicht beruffen ist (als wenn man Veränderungen ein-
führen vñ ihme dieselben zu benehmung seiner freyheit auffdrin-
gen wolte.) Denn eben wie jenes war ist/ also ist auch dieses war.
Ist demnach ein beruffener freyer nicht verbunden/ vnd kan
auch keines weges/vermög seines beruffs/gezwungen werden/
daß er ein Knecht werde/der vnter dem Joch ist/ I Tim. 6. son-
dern er bestehet in seinem beruff vnd in seiner freyheit / vñ leßt sich
nicht in das Knechtische Joch fangen/ Gal. 5. alldieweil der Ap-
postel saget/daß auch ein Knecht/der da kan frey werden/sich das
viel lieber gebrauchen sol/wie vielwehrl einer der schon frey ist.

Nun wozu Ich beruffen bin gewesen/ kan keiner besser als
meine vocation (drauff ich mich beruffe/ vnd mir auch dar-
umb mitgetheilet ist) zeugen. Dieselbe/wie mich die Herren
Eldisten im Nahmen der ganzen Gemeine vociret haben/
lauret den original-worten also:

Original-
wort
meiner
voca-
tion.

Beil wir an ewren unterschiedlich gethanen
Predigten einen satsamen genügen gehabt/ vnd
im Nahmen der Hochgelobten Heiligen Dreyfal-
tigkeit auff ewre Person einhellig geschlossen; Als
wollen wir euch demnach / laut vnser Kirchen Pri-
villegien vñnd Krafft dieses/ so wol in vnser aller-
als im Nahmen der ganzen Gemeine / an des
Ehrwürdigen Herren N. N. Seligen Stelle
für einen Diaconum vnd Collegam vnseres Pa-
storn an vnser Kirche vociret vnd beruffen ha-
ben/ mit dem Salario vnd andern Accidentalien
wie vor diesem gebräuchlich.

Darauff denn meine freyheit genugsam zuerschem. Wie
Ich

Ich mich abet hierauff noch gleichwol accommodirēt bad
bequemē/ wil nicht ich/ sondern ich lasse die Christliche Gemein
ne davon selbst judiciren vnd richten. Welches nicht besser
geschehen kan/ als wenn Sie die Ordnung bey meinem Sel.
Herrn Antecessore, vnnnd denn bey meiner gewesenē gegen
wart/ üblich/ zusammen halten. So wird man einen merckli
chen vnterscheid befinden/ wie man mir (vngeachtet ich in dese
sen stelle vociret gewesen/ vnd mich drauff ordiniren lassen/
keiner alteration vnd endering vermutende) dennoch durch
zuor vnerhörte veränderung an vnserer Privilegirten Deut
schen Kirche gleichwol weitmehr auffgedrungen. Welches ich
hab müssen geschehen lassen / obs wol wider meine mir mitge
theilte vocation gewesen.

Weil man aber auch damit noch nicht content geblieben/
sondern noch dazu leglich sich auch dahin bearbeitet/ mich gānz
lich vmb meine Freyheit/ wider meine außdrückliche vocation,
krafft dem KirchenPrivilegio gestellt/ würckliche zu bringen/vñ
also die Alte Löbliche ordnung an vnser Kirche mit beyden hān
den gar vmbzustossen vnd einzureissen (wie es zuverantworten/
stelle ich dem heim/der es getrieben : Gott vergeb es ihm !) vnd
darauf gleichsam ein Knechtisches Joch zu machen/ dazu ich so
weit nicht beruffen gewesen : Vnd aber/wie gehöret/ auß dem
(ein jeglicher bleib in dem beruff/ darinnen er beruffen ist/ ein
Knecht in seinem beruff : Ja/kan er frey werden/sich des viel
lieber gebrauchen sol : Ein freyer in seinem Veruff/ vnnnd laß
sich nicht in das Knechtische Joch fangen) auch eben das er
folget/ daß keiner/der zur freyheit beruffen/ vnd man ihm die
selbe würcklichen benimbt/ weiter zu bleiben verbunden sey :

Als habe Ich/ so wol auß solcher/ als auch auß anderer hoch
bringender Ursach/ dadurch mein / Ja? Gottes eigen Amte
deformiret vnd verkleinere worden/ zur schlüßlichen Resi
gnation

gnation zu schreiben grosse anlaß bekommen. Thue demnach E. G. L. benebenst Ihrer Kirche in den schuß Gottes des Allerhöchsten mit meinem Gebet trewlich empfehlen. Der selbe erhalte bey euch seine Christliche Kirche bis an den lieben Jüngsten Tag. Geseigne alle trewe Lehrer vnd Christliche Zuhörer. Er geseigne auch die Hoch Edlen vnd wolgebohrnen Herren Reichs Rächte. Rüste dieselben auß der Höhe mit seinem H. Geist zu den Rächtschlägen auß. Ja/ Er sitze selbst/ als der Oberste Präsidēt, bey den Rächtschlägē/ vñ dirigire dieselben zu seinen Göttlichen ehren/ vñ des Reichs nutzen vnd besten. Er geseigne auch bey Euch einen Ehrbaren vnd wolweisen Racht/ benebenst der löblichen Bürgerschaft/ vnd lasse es ihnen samplichen glücklich vnd wol ergehen. Es geseigne auch Gott die Früchte ewres Landes/ Euch vnd ewre Kinder/ vnd laß dieselben zu seinen Göttlichen ehren/ zu erbarung der Christlichen Kirchen/ wie auch zu ewer aller frewd vnd wonne aufferwachsen vnd erzogen werden. Er geseigne ewer aller Stand vnd Ambe/ ewre Nahrung vnd Handthierung/ ewren schweiß vnd fleiß/ daß ihr euch vnd die ewrigen Christlichen versorgen/ vnd also auß seiner milden Hand ewer tägliches Brod mit danckfagung empfangen möget. Er gebe euch auch
allen

allen ein frölich Herr/ vnd behüte Euch vnd ewre
Kinder/ ewre Häuser vnd Wohnungen/ für Feuer
vnd wassersnoth/ für Krieg/ pestilenz vnd thewre
Zeit/ auch vor einem bösen schnellen Tod/ vnd alle
dem was euch schädlich ist/ an Leib vnd Seel.
Er behüte ewren Ausgang vnd Eingang/ von
nun an bis in ewigkeit. Er lasse euch in seinem
Göttlichen Lobe vnd in gutem Volstand Alt/
graw vnd Lebens sat werden / vnd endlichen mit
dem alten Simeone drauff in friede fahren auß
dieser Welt in das Himlische Frewdenzelt des
ewigen Lebens: daselbst Ihn sampt allen aufer-
wehkten Engeln vnd Heiligen zu loben/ rühmen
vnd preisen. Das verleihe vnd gebe der
barmherzige Gott omb Jesu Christ
willen/ Amen.

G III

Kurze

Kurze Sermon

Von

**Den Predigern / wozu sie Christus alle-
sämpelich beruffen vnd eingesetzt / Wie auch von
deroselben Christlichen Gradibus vnd ordnungen:**

Am 8. Michaelis Tage / Anno 633. in der Stockholmis-
schen deutschen Gemeine einfältig gehalten.

DA Christus der HERR das heilige Predigt Ambt / in
Erwehlung dazu seiner 12. Jünger / anfänglich angeorde-
net vnnnd eingesetzt / vermeineten die Jünger alsbalde
drauff / das Er damit einen solchen Stand vnter ihnen anges-
tellet hette / gleichwie der Weltlichen Herren stand ist / der Kö-
nige / Fürsten vnd Potentaten ꝛc. welche GOTT der HERR vor
andern Menschen erhöhet / vnd ihnen grosse Gewalt von oben
herab gegeben hat / ober dieselben zu herschen vnnnd zugebieten:
Eben einen solchen weltlichen Herrn Stand / vermeineten / sag-
ich / die Jünger auch / das Christus in erwählung ihrer zu dem
H. Predigt Ambt mit ihnen auch fürgenommen vnd angestellet
hette / da auch einer vnter ihnen also der größte vnd gewaltigste
seyn / vnd ober die andern alle herschen vnd ihnen gebieten sollte.

Solche ihre gefaste hersch- meinung auch fortzusetzen / vnd
drinnen gewiß zu werden / brechen sie endlich damit auß (wiewol
nicht ohne Zank / denn es wolte ein jeglicher vnter ihnen vor den
andern gerne der größte seyn / vnd über die andern alle herschen.)
vnd stellen daneben eine solche frage bey Christo an: **Welcher
doch vnter ihnen sollte für den größten** (nemblich der
also / ihrer gefasten meinung nach / herschen vnnnd gebieten sollte)
gehalten werden? Luc. 22.

Das auch dem also / nemblich das die Jünger mit dieser ih-
rer ge-
rer ge-

rer gethanen Frage nach solcher Herrschafft gestrebet / bozueget es
der Mund vnd grund der Warheit Christus selbst/wenn Er/
am gemeldeten ort/ auff ihre erregte Frage also Antwortet:

Reges gentium dominantur &c. Die Weltliche
Herren herrschen / vnd die Gewaltigen heist
man gnädige Herren / Ihr aber nicht also : sondern
der Grösste vnter euch sol sein wie der Jüngste / vnd
der fürnehmste wie ein Diener.

Könige

Vnd Matth. 20. eben über diese Frage: Die weltliche
Fürsten herrschen / vnd die Oberherren haben ge-
walt / so sol es nicht seyn ; sondern so jemand wil
gewaltig seyn vnter euch / der sey ewer Diener, vnd
wer da wil der fürnehmste seyn / der sey ewer Knecht.

Vnd abermal Marc. 10. So jemand wil der erste
seyn / der sol der letzte seyn für allen / vñ aller Knecht.

Das war eine vnerwartliche Antwort bey den Jüngern
auff ihre frage? Es vermeinete ein jeglicher vnter ihnen allers-
erst recht zum Herrscher vnd Gebieter zu werden / vnd sich von
den andern allen dienen zu lassen / so wird er erst recht zum Die-
ner vnd Knecht. Vnd der / so seinem gefasten wahn nach / noch
ferner für den Grössten wolte gehalten werden / zum allerlesten
vnd Knecht aller vnter ihnen / wie Christus in angezogenen
Worten bey dem Evangelisten Marco geantwortet.

Damit auch die Jünger seiner des HErrn Christi gegebener
Antwort auff ihre gethane frage so viel besser vnd williger
nachkemen / vnd von ihrer vermeinten Herrschafft / einer ober
die andern alle zu herrschen / auch so viel ehe abstünden / sehet Er
bey dem Evangelisten Luca 22. Cap. balde auff seine Ant-
wort noch diß sein bewegliches Exempel hinzu / vnd spricht zu
ihnen

ihnen also: Welcher ist der Größte? der zu Tische
sisset/ oder der da dienet? Ist nicht also/ daß der
zu Tische sisset? Ich aber bin vnter euch wie ein
Diener.

Als wolte der HERR sagen: Im Weltlichen Stande
gehets also zu/ daß/ der zu Tische sisset/ für den Größten/ vñnd
für ein Herr gehalten werde; der aber zu Tische dienet/ für den
geringsten/ vñnd für ein Diener: Nicht aber also im Geistlis
chen Stande vnter euch. Denn sehet Mich an/ dessen Jün
ger ihr seid/ vñnd nehmet meiner war/ so werdet ihrs befinden
vñd verstehen. ICH bin ja vnter euch der Größte? vñd ihr
haltet mich auch dafür/ indem ihr mich Meister vñnd
HERR heisset/ vñd saget recht daran/ denn Ich
bins auch/ Johan. 13. So solte Ich ja auch/ nach ewer
meinung/ zu Tische sitzen/ vñnd Mir vor euch dienen lassen?
Nun aber bin nicht Ich/ sondern ihr seid zu Tische gesessen:
Nicht Ich habe mir vor euch dienen lassen/ sondern Ich bin
vnter euch gewesen wie ein Diener: Wie kan denn einer vnter
euch sich für den Größten auffwerffen/ da doch keiner vnter
euch größer ist als der ander? Vñnd sich von den andern die
nen lassen/ da doch Ich/ ob Ich wol der größte vnter euch bin/
dennoch solche Weltliche Ehre bey euch nicht gesucht habe?
Weil mein Reich nicht ist von dieser Welt/ Johan.
18. Drum vnter euch auch gewesen bin wie ein Diener/ wie
viel mehr ihr untereinander? Derowegen/ wie Ich nun/
als des Menschen Sohn/ nicht kommen bin/ daß
Ich Mir dienen lasse; sondern daß Ich diene/
Matth. 20. Also wil ICH auch daß ihr/ meine Jünger
(der Jünger ist ja nicht vber seinen Meister; noch
der

Der Knecht über den Herrn? Matth. 10.) auch
schon solt / wie Ich euch gethan habe / Johan. 13.
vnd nicht gedennen einer über die andern alle zu herrschen / vnd
sich von ihnen / wie im Wellichen Stande / dienen zu lassen;
Sondern allesampt euch untereinander dienen. Dieses kompt
euch / als den Geistlichen zu; jenes aber den Wellichen.

Macht also der HERR Christus hiemit einen grossen un-
terscheid vnter dem geistlichen Lehr- vnd Dienstande; vnd
denn vnter dem Wellichen Herrsch- vnd gebietstande / denn
Er ist nicht ein Gott der Vnordnung / drum wil Er
auch daß alles sol ordentlich zugehen / 1. Cor. 14.
welches geschicht / wenn der Geistliche Stand von dem Wel-
lichen unterschieden / vnd nicht einer in den andern vermischet
vnd in einen zusammen gezogen wird / wie solches / als gehöret /
die Jünger gethan / die zwar im Predigt- Ambt / als im Geist-
lichen Stande leben / vnd den Nahmen der Prediger wol füh-
ren wolten / doch aber / ihren gedanken nach / gleichwie im
Wellichen Stande einer vor dem andern zugleich auch groß
vnd gewaltig seyn; da doch (wegen ihrer empfangenen Macht
vnd gewalt / die Christus allen gleich gegeben / Marc. 16. Matt.
18. Johan. 20. daß sie Ihme gleich dienen solten; alle gleich
sein einiges Wort predigen / 2. Pet. 1. Einerley
Sacramenta administriren zu seiner Göttlichen Ehr vnd der
Menschen Seligkeit / dannhero sie auch für Haushalter über
Gottes geheimnuß / müssen von jederman gehalten werden /
1. Corinth. 4.) der Grösste war wie der Jüngste / vnd der
fürnehmste wie ein Diener: Welches der Apostel Paulus auch
recht vnd wol verstanden / drum Epaphram seinen Mit-
diener / Col. 1. vnd Tychicum seinen Mitknecht
in dem HERRN / genand / Col. 4. deren einer war

H

wie

Wie der ander / nach abffage in seiner Ersten Epistel an die Corinth. 3. Vnd also hat es Christus auch anfänglich angeordnet mit dem geistlichen Stande.

Vnd ob zwar nachmals Gradus vnd Ordnungen von Menschen seind gemacht worden / in dem man einen Archi-Episcopum; etliche Episcopos; andere Pastores; etliche Diaconos (welche Nahmen auch Schrifftmessig sind) gemacht hat / seind doch solche Ordnungen nicht wider Christi erste anstiftung / weil Christus ist vnd bleibt ein GOTT der Ordnung / wie gehöret. Willigen auch keines wegtes der irrisgen Jünger ihre herrschmeining / sondern seind nur bloß dahina gemeinet / daß sie einem jeglichen fürnehmlich vnd sonderlich eine merckliche Erinnerung seyn seiner gewissen Kirchen Arbeit / die er Ambsshalben zu rechter Zeit verwalten muß / laut der Vermahnung Pauli: **Hat jemand ein Ambs / so warte er des Ambs / Rom. 12. nach dem vermögen / das Gott darreicht / 1. Petr. 4.** Vnd darumb werden auch solche Gradus vnd Ordnungen / wie billich / nach in Christlichen Kirchen erhalten.

Agnosco & amo differentiam ordinis, sed non Gradus majoritatis & minoritatis. Vnd so viel versteh vnd halte ich auch von dem geistlichen Stande / vnd derselben Ordnung: vnd nicht daß der / so in dieser ordnung den Titel im höhern Grad führet / sich vber den / so in der ordnung den Titel im nidrigern Grad hat / erhöbern vnd brüsten sol / nicht anders / als were sein Ambs grösser vnd höher als des andern / wie der strenden Jünger meining war. Drumb seines gefallens nach (auch wol wider gewisse Ordnung) vber ihn zu herrschen vnd gebieten sich vnterstehet / wie der **WAS** thut / der auch an seine Ordnung wil gebunden seyn; sondern seines gefallens nach / vber alle ordnungen seind. Dannenhero der Ehrwürdige vnd hochgelahrte **D. Simon Pauli**

Pauli in seiner Postill vber das heutige Evangelium von sol-
chen also schreibet: Ob wol der Pappst zu Rom nicht
mehr gilt (wie er denn billich bey den Christen nicht
mehr gelten muß) so wil doch fürnemblich ein je-
der von den grossen Theologen gerne Pappst seyn/
vnd das Pappsthum in seine Stad bringen.
Wolte gerne/ daß man ihme solte die Füße küssen/
vnd seine wort/ als Göttliche Weissagungen an-
nehmen vnd anbeten/ solte auch gleich die Kirche
darüber vnruhig werden. So weit gedachter D. Si-
mon Pauli, dahin ich E. C. L. weiter zu lesen wil remittiret
vnd gewisen haben.

Wer im geistlichen Stande also thut/ vnd sich wegen seines
Gradus vber andere erhebet vnd brüset/ der stecket mit den
Jüngern Christi im gleichen Ehrgeitz/ vnd irret weit/ so wol
von der Rechten geistlichen gemachten Ordnung/ als auch für-
nemblich von des HErrn Christen ersten einsetzung des heiligen
Predigt-Ampts/ welcher/ wie oft gehört/wil/ daß in
demselben der Gröste sol seyn wie der Jüngste/ vnd
der fürnembste wie ein Diener. Welches merckliche
Worte seyn/ vnd dabey auch wol bleiben wird. Vnd das ist
auch die ursach/ warumb Christus vnter die Jünger im heutig-
en Evangelio ein Kind gestellet/ vnd drauff zu ihnen (wie
auch zu allen/ die im Geistlichen Stande leben) eydlich gespro-
chen: **Warlich Ich sage Euch/ es sey denn daß ihr
vmbkehret/ vnd werdet wie die Kinder** (vnter welchen
sich keines grösser helt/denn das ander/ keines vber das ander zu
herrschen trachtet) **so** (wie ihr angefangen habet/ einer für dem
ander)

ändern groß zu seyn / vnd vber sie zu herschen) werdet ih
nicht ins Himmereich komen / Matt. 18. Dafür vns Chris
tus Iesus in allen gnaden bewahren wolle / vnd sein H. Pre
dige Amte so / wie Er es einmale eingesehet / auch in der ganken
Christenheit allezeit schützen vnd erhalten; auch einem jeglichen
darinnen seine Gnad vnd Geist verleihen / daß er (so viel
Menschlich vnd möglich) ja in dem Amte so ge
sinnet sey / wie Er selbst war / Phil. 2. dessen sich
stets annehme / was Er ihme befohlen hat / Syr. 3.
Nicht weiter von sich halte / denn sichs gebühret zu
halten / Rom. 12. vnd also alles thue zu seinem
Göttlichen Ehren / 1. Cor. 10. Welchem auch
gehend sey Ehre vnd Gewalt von Ewigkeit
zu Ewigkeit / AMEN /

1. Pet. 4.





Pauli in seiner Postill über das heutige E
chen also schreibet: Ob wol der Papp
mehr gult (wie er denn billich bey den
mehr gelten muß) so wil doch für
der von den grossen Theologen ger
vnd das Pappthumb in seine E
Wolte gerne/ daß man ihme solte di
vnd seine wort/ als Göttliche Wei
nehmen vnd anbeten/ solte auch gl
darüber vnrühig werden. So weit
mon Pauli, dahin ich E. C. L. weiter zu les
vnd gewissen haben.

Wer im geistlichen Stande also thut/ vn
Gradus über andere erhebet vnd brühet /
Jüngern Christi im gleichen Ehrgeiz/ vnd
von der Rechten geistlichen gemachten Ordn
nehmlich von des H. Ern Christen ersten ein
Predigt/ Ampts/ welcher/ wie offte geh
demselben der Gröste sol seyn wie der
der fürnehmste wie ein Diener. 2
Worte seyn/ vnd dabey auch wol bleiben wi
auch die ursach/ warumb Christus vnter die
gen Evangelio ein Kind gestellet/ vnd dr
auch zu allen/ die im Geistlichen Stande lebe
chen: Warlich Ich sage Euch/ es se
vmbkehret/ vnd werdet wie die Kind
sich keines grösser helt/ denn das ander / keine
herrschen trachtet) so (wie ihr angefangen)

